

Kaiserverehrung in öffentlichen Brunnenanlagen*

ELISABETH RATHMAYR

1. EINLEITUNG

Die Verehrung und die Divinisierung römischer Kaiser stehen in der Tradition der im griechischen Osten praktizierten Herrscherverehrung.¹ Diese hatte nicht nur Auswirkungen auf die griechisch-römische Antike, sondern über diese hinaus.² Sie war in Kleinasien bereits ab Augustus durch einen Kult organisiert, für den Tempel errichtet wurden und Kultpersonal und Beamte zuständig waren.³ Daneben zeugen zahlreiche Kaisern gewidmete Inschriften und Statuen in öffentlichen Bauten von der Huldigung der Kaiser. Die diesen gewidmeten Statuen und Inschriften begegnen in öffentlichen Bauten wie in Theatern, Bouleuterien, Thermen und Gymnasien sowie in den hier vorgestellten Nymphäen.

Kaiserstatuen in öffentlichen Brunnenanlagen wurden schon mehrmals im Zuge von Untersuchungen zu Brunnen⁴ und zu Aufstellungskontexten von Kaiserstatuen behandelt.⁵ Die hier vorgelegte Studie setzt sich mit verschiedenen Aspekten der Aufstellung von Kaiserstatuen in öffentlichen Brunnenanlagen auseinander.⁶ Den kaiserzeitlichen Nymphäen werden hellenistische Brunnen vorangestellt, in denen hellenistische Herrscherinnen in Inschriften und Statuen geehrt waren. Bei den kaiserzeitlichen Brunnen wird untersucht, ob inschriftliche Ehrungen an Kaiser automatisch Statuenehrungen nach sich zogen, ab wann Statuen von Kaisern einsetzen und welche die letzten Kaiser waren, die solche erhielten. In einem auswertenden Teil wird den Gründen für diese Würdigungen nachgegangen. Ferner werden Fragen nach Kaisern vorbehaltenen Statuentypen, Standorten und nach den für die Errichtung von Kaiserstatuen verantwortlichen Personen gestellt. Abschließend wird die Wirkung der Kaiserstatuen in den Nymphäen diskutiert.

2. STATUEN- UND INSCHRIFTENEHRUNGEN IN HELLENISTISCHEN BRUNNEN

Hellenistische Herrscher treten als Stifter unterschiedlicher Gebäude wie Tempel und Altäre, Tholoi, Propyla, Neoria, Hallen, Gymnasien, Theater und Stadtmauern auf. Während Brunnen bis auf eine Ausnahme nicht unter den Stiftungen hellenistischer Herrscher vorkommen,⁷ waren zumindest einige Brunnen hellenistischen Königinnen dediziert.

* Für die Einladung den Beitrag in diesem Band zu veröffentlichen, sei dem Herausgeber Josef FISCHER herzlich gedankt.

¹ Zum griechischen Heroen- und Herrscherkult siehe HABICHT 1970; NILSSON 1988, 135–153.

² Zur Kontinuität der Herrscherverehrung in nachrömischer Zeit siehe beispielsweise ERKENS 2006, 34–88.

³ Da die Bibliographie zum Kaiserkult sehr umfangreich ist, werden nur einige Arbeiten angeführt: zur Einrichtung seit Augustus siehe BURRELL 2004, 275 f.; NOCK 1978, 377–388; BOWERSOCK 1978, 389–402; ferner PRICE 1983; HERZ 1978; FISHWICK 1987–92; CLAUS 2001; LANNERT 2005; WITULSKI 2007.

⁴ Die Begriffe Brunnen und Nymphäum werden in diesem Beitrag synonym verwendet; zur Typologie von Brunnen zuletzt DORL-KLINGENSCHMID 2001, 18–20.

⁵ GLASER 1983; GLASER 1987, 103–131; GLASER 2000, 413–451; DORL-KLINGENSCHMID 2001, 128–130; DEPPMEYER 2008, 160–167; LONGFELLOW 2009; und LONGFELLOW 2011.

⁶ Dieser Beitrag basiert auf einer Studie zu kaiserzeitlichen Skulpturenausstattungen der VERFASSERIN, die im Rahmen der Bearbeitung der Skulpturenausstattung des Nymphäums des C. Laecanius Bassus von Ephesos 2003 bis 2005 durchgeführt wurde. Das Projekt wurde vom FWF, Projekt-Nummer P16591, finanziert, die Projektleitung hatte Maria AURENHAMMER, die Publikation ist in Vorbereitung.

⁷ Zu den Gebäudestiftungen hellenistischer Herrscher siehe SCHMIDT-DONAUS 2000, 3–78, bei der Ausnahme handelt es sich um einen Brunnen auf der Agora von Athen, der Teil der Attalosstoa war; dazu SCHMIDT-DONAUS 2000, 73.

Bevor auf zwei Brunnen in Kleinasien eingegangen wird, sei auf eine Anlage verwiesen, die in einem alexandrinischen Papyrustext überliefert wird.⁸ Im Text wird ein Nymphäum aus bunten Steinsorten (hymettischer Marmor und Syenit werden namentlich genannt) beschrieben, in dem Statuen einer Arsinoë und Nymphen aufgestellt waren. Da das Epigramm in die erste Hälfte des 3. Jhs. v. Chr. datiert wird,⁹ kommen unter den Königinnen mit dem Namen Arsinoë sowohl Arsinoë I. als auch Arsinoë II. in Frage.¹⁰ Obwohl eine Rekonstruktion des Gebäudes anhand des Textes, wie die vorgelegten Versuche zeigen, nicht Ziel führend ist,¹¹ kann – auch wenn die Existenz des Brunnens prinzipiell in Frage zu stellen ist – davon ausgegangen werden, dass der Autor bei seiner Abfassung real existierende Bauwerke vor Augen hatte. Von Bedeutung ist die Beschreibung vor allem deshalb, da in dieser bereits Merkmale vorweggenommen werden, die in der Folgezeit für kaiserzeitliche Nymphäen charakteristisch sind.¹² Dazu gehören die Verwendung von bunten Marmorsorten für die Architektur und die Ehrung von Herrschern in Form von Statuen.

Neben diesem literarisch überlieferten Gebäude waren in Milet ein Brunnen einer Königin Laodike und in Teos ein Brunnen der gleichnamigen Gattin Antiochos III. des Grossen geweiht. Von ersterem sind neben der Architravinschrift noch Fragmente der Architektur erhalten, anhand derer ein Brunnenhaus mit vorgelagerter Halle rekonstruiert wird.¹³ Dieser Typus schließt zwar die Aufstellung einer Statue der Herrscherin im Gebäude selbst aus, ein Platz davor oder daneben ist aber denkbar. Aufgrund der Architekturformen wird eine Datierung in der ersten Hälfte des 3. Jhs. v. Chr. und eine Weihung an Laodike, die Gattin Antiochos II., angenommen.¹⁴ Der zweite Brunnen in Teos ist durch eine Ehreninschrift an Antiochos III. überliefert, in der unter anderen Ehrungen an das Herrscherpaar darauf Bezug genommen wird, den Brunnen auf der Agora instand zu setzen, der Königin Laodike zu dedizieren und nach ihr zu benennen.¹⁵ Größe und Bautyp des Brunnens sind aber nicht bekannt.

Die Belege der hellenistischen Zeit zeigen, dass bereits in dieser Periode Brunnen Herrschern gewidmet und nach ihnen benannt sein konnten (Milet und Teos), und, schenkt man dem alexandrinischen Text Glauben, diese nicht nur in Inschriften, sondern auch durch Statuen geehrt waren.

3 KAISERZEITLICHE BRUNNENANLAGEN

3.1 Statuen- und Inschriftenehrungen an Kaiser in primären Kontexten von Brunnen

In Milet wurde 79/80 n. Chr. unter den *auspicia* des Titus eines der frühesten Fassadennymphäen im Prokonsulat des Traianus pater fertig gestellt und eingeweiht.¹⁶ Da die Bauinschrift nicht dahingehend interpretiert werden kann, dass der Kaiser oder sein Statthalter das Gebäude finanziert hatten,¹⁷ ist davon auszugehen, dass

⁸ KÖRTE 1939, 106; KAPOSSY 1969, 66; BERG 1994, 94 f. 221 Abb. 34; GRIMM 1998, 70 f.

⁹ KÖRTE 1939, 104 Nr. 880 (zum Pap. Cair. Journ. 65445; O. GUÉRAUD – P. JOUGET [Hrsg.], Publ. de la Soc. R. Ég. de Papyr. t. II, Le Caire [1938]).

¹⁰ Zu Arsinoë I. und II. siehe Der Kleine Pauly (1979) 611 s. v. Arsinoë (H. VOLKMANN).

¹¹ Die bisher vorgelegten Rekonstruktionsvorschläge weichen beträchtlich voneinander ab: GRIMM 1998, 70–71 Abb. 72, nimmt an, dass der Brunnen in der Basileia von Alexandria lag und Arsinoë II. geweiht war; er rekonstruiert einen halbrunden Bau mit drei Interkolumnien; die Statue der Arsinoë soll im mittleren Interkolumnium gestanden sein, in die seitlichen jeweils eine Nymphe; BERG 1994, Abb. 34 rekonstruiert hingegen eine monumentale Schale auf einer Säule, in der auf einem Felsen sitzend Statuen von Arsinoë II. begleitet von zwei Nymphen platziert sind.

¹² Ebenso REINHOLDT 2009, 193.

¹³ DORL-KLINGENSCHMID 2001, 214 f. Abb. 141 mit weiterer Literatur; die Inschrift befindet sich am Außenarchitrav und war in regelmäßigen Abständen über den Säulenjochen angeordnet, siehe KNACKFUSS 1924, 263–278 Abb. 270; sie lautet: ὁ δῆμος ὁ Μιλησίων βασιλίσση Λαοδίκη.

¹⁴ KNACKFUSS 1924, 278, der in diesem Zusammenhang auch auf die durch Inschriften belegten Beziehungen Laodikes, der Gattin Antiochos II., zu Milet hinweist.

¹⁵ DORL-KLINGENSCHMID 2001, 65. 249 Nr. 114; zur Inschrift HERRMANN 1965, bes. 46 f. 73 f.; der hier zur Diskussion stehende Teil der Inschrift lautet: ... κατασκευάσαι τὴν κρίνην τὴν ἐν τῇ ἀγορᾷ καὶ ἐπιμελεθῆναι[ι ὅ]- | πως εἰς αὐτὴν τὸ ὕδωρ ἀχθῇ καὶ ἀναθεῖναι τὴν κρίνην τῇ ἀδελ[φῇ] | τοῦ βασιλέως Ἀντιόχου βασιλίσση Λαοδίκη καὶ εἶναι αὐτὴν ἐπώνυμ[ον] | Λαοδίκης, ...

¹⁶ Zum Brunnen in Milet: HÜLSEN 1919; DORL-KLINGENSCHMID 2001, 215 f. Abb. 142 Nr. 64; BOL 2011, 8 f. 10. 59–68; FREDE 2011, 25–59; zur Rekonstruktion der bauzeitlichen lateinischen Inschrift, der hier gefolgt wird, siehe ALFÖLDY 1998, 367–399; zur griechischen Bauinschrift, die auf eine Restaurierung unter Gordian III. zu beziehen ist, siehe BOL 2011, 10. 30 f.

¹⁷ Nach ALFÖLDY 1998, 382 geht aus dem Text eindeutig hervor, „daß das Nymphäum unter der obersten Regierungsgewalt des Titus vom Statthalter eingeweiht wurde“. Wie bereits HAENSCH 1997, 380 f., feststellte, waren die Statthalter in ihren jeweiligen

die Kosten von der Stadt Milet selbst getragen worden waren.¹⁸ Das Gebäude war bereits bei seiner Einweihung mit zahlreichen Statuen ausgestattet, darunter Wassergottheiten, Bildwerken dionysischen Inhalts, Halbgöttern, mythologischen Wesen sowie Jünglings- und Athletenfiguren.¹⁹ Obwohl ein Großteil der Skulpturen erhalten blieb, ist weder eine Statue noch eine Basis auf den in der bauzeitlichen Inschrift²⁰ geehrten Titus zu beziehen.²¹ Da generell die Skulpturenprogramme von Nymphäen und anderen öffentlichen Bauten bis zu ihrer Aufgabe oft über mehrere Jahrhunderte hinweg beibehalten wurden, dürfte, wie bei dem beinahe zeitgleich erbauten Nymphäum des C. Laecanius Bassus in Ephesos,²² keine Statue des regierenden Herrschers zum Skulpturenprogramm gehört haben. Statuen von Kaisern wurden dem primären Statuenprogramm des Nymphäums in Milet erst im 2. und 3. Jh. n. Chr. hinzugefügt.²³

Außer der inschriftlichen Ehrung des Titus im Nymphäum von Milet war von den flavischen Kaisern Domitian in mehreren Brunnenanlagen in Ephesos gewürdigt. Sie bildeten einen Teil des domitianischen Stadterneuerungskonzepts.²⁴ Da ich zwei dieser Texte auf eine Statuenerhöhung Domitians beziehen möchte, werden Brunnen und Inschriften im Folgenden ausführlicher diskutiert. Die Nymphäen waren an die Marnas-Klaseas-Wasserleitung angebunden und können den Inschriften zufolge ins Prokonsulat des P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus 92/93 n. Chr. datiert werden.²⁵ Der sog. Apsisbrunnen wird aufgrund seiner Bauornamentik ebenfalls in domitianische Zeit gesetzt,²⁶ errichtungszeitliche Statuen oder Inschriften blieben jedoch keine erhalten.²⁷

Der Domitiansbrunnen ist auf die Obere Agora ausgerichtet. Er entspricht dem Typus eines Brunnenhofs, der an drei Seiten von einer Ädikulaarchitektur mit davor gesetzten Becken gerahmt wird.²⁸ V. M. STROCKA

Amtssitzen vor allem mit der Durchführung von Baumaßnahmen befasst, unter denen Tempel- und Wasserbauten am häufigsten aufscheinen.

¹⁸ Ebenso ALFÖLDY 1998, 389.

¹⁹ FREDE 2011, 31.

²⁰ Die Inschrift befindet sich auf mehreren Blöcken, die Rekonstruktion nach ALFÖLDY 1998, 381 lautet:

(I): [Aus]pic[iis Imp(eratoris) T(iti)] Caesa[ris D]ivi Vespa[sia]ni f(ili) Vespa[siani]

(II): [Au(usti) pont(ificis) max(imi) trib(unicia) pot(estate) IX imp(eratoris) XV co(n)s(ulis) VIII censoris p(atris) p(atriciae)]

(III 1): [per M(arcum) Ulp]ium Traianum, co(n)s(ulem), leg(atum) A[ug(usti) leg(ionis) X fretensis bello Iudaico]

(IV): et provinciae Syriae, proco(n)s(ulem) Asiae et Hispaniae Baeticae, XVvir(um)

(V): [s(acris) f(aciundis), sod]alem Flaviallem (!), triumphalibus orn[a]men[t]is ex s(enatus) c(onsulto),

(III 2): [cu]m amplius in eo crevit [aqua, nymphaeum dedicatum est]. Nach ALFÖLDY 1998, 393 f. sollte die Wahl der lateinischen Sprache jedem klarmachen, „dass die Milesier das Bauwerk als Symbol ihres Wohlstandes dem römischen Kaiser und seinen Beamten zu verdanken hatten“; ebenso BOL 2011, 8.

²¹ DORL-KLINGENSCHMID 2001, 129. 216, denkt jedoch bei einer aus dem Brunnen stammenden Sitzstatue an die Darstellung eines Kaisers; m. E. stellte diese aber einen Flussgott oder Poseidon dar; sie wird von FREDE 2011, die die Skulpturenausstattung des Nymphäums von Milet zuletzt vorlegte, als Poseidon angesprochen. Sitzstatuen von Kaisern kommen in Nymphäen auch sonst nicht vor und fehlen auch in den Thermen (MANDERSCHIED 1981, Kat. 37. 38. 221. 235), ebenso wie in den Theatern von Aphrodisias, Ephesos und Hierapolis (ÖZREN 1996, 122–128); sie kommen hingegen in Theatern im Westen des römischen Reiches und in Kaiserkultanlagen vor: MADERNA 1988, Kat. JT; FUCHS 1987, 180; ROSE 1997, 73 und Kat. 5. 29. 115. 125; WOHLMAYR 2004, 236 (männliche Sitzbilder) 242 f.

²² Das Nymphäum des Laecanius Bassus in Ephesos wurde im Prokonsulat des C. Laecanius Bassus unter Vespasian und Titus 78/79 n. Chr. erbaut; es handelt sich um das bisher früheste bekannte Fassadennymphäum. Während der regierende Kaiser weder in einer Inschrift noch in einer Statue geehrt war, hatte der bauverantwortliche Statthalter Laecanius Bassus für seine Verdienste eine Statuenerhöhung auf einer Inschriftenbasis erhalten; zur Skulpturenausstattung dieses Gebäudes ausführlich RATHMAYR in Druckvorbereitung; vorläufig siehe RATHMAYR 2008 und RATHMAYR 2011, 130–149.

²³ Zu diesen Statuen siehe Kap. 3.2.

²⁴ Zum domitianischen Bauprogramm in Ephesos siehe SCHERRER 2008, 40–46. Ein weiteres Monument aus flavischer Zeit in Side, das sog. Vespasiansmonument, wird nicht berücksichtigt, da das Vespasian geweihte Bauwerk erst in sekundärer Verwendung die Funktion eines Brunnens erhalten hat; zu diesem Bau mit älterer Literatur DORL-KLINGENSCHMID 2001, 244–246 Abb. 172; warum das Gebäude bei DEPPMEYER 2008, 161 f. (Textbd.) in Kap. 9 „Nymphäen als Aufstellungsorte von Kaiserstatuen“ genannt ist, ist unklar, da in dieser Nutzungsperiode keine Kaiserstatue zur Ausstattung des Gebäudes gehörte.

²⁵ SCHERRER 2006, 52 f.

²⁶ Zu diesem Brunnen zuletzt PLATTNER – SCHMIDT-COLINET 2005, 249 f.

²⁷ In der Literatur wird dieser Brunnen häufig mit dem Domitiansbrunnen verwechselt (beispielsweise von DORL-KLINGENSCHMID 2001, 184 f. Nr. 22, SCHERRER 2006, 52, und LONGFELLOW 2011, 5); während der Apsisbrunnen auf den Domitiansplatz orientiert ist, ist der Domitiansbrunnen auf den Staatsmarkt ausgerichtet; im Apsisbrunnen war in einer sekundären Verwendung die Blendung des Polyphem statuarisch dargestellt, im Domitiansbrunnen blieben Domitian geweihte Inschriften und das errichtungszeitliche Statuenprogramm erhalten; zu den Skulpturen aus dem Apsisbrunnen siehe AUINGER – RATHMAYR 2007, 252 (RATHMAYR).

²⁸ Zu diesem Brunnen DORL-KLINGENSCHMID 2001, 189 f. Kat. 27 mit älterer Literatur; zu einer neuen Rekonstruktion, die vor allem die Größe der Nischen betrifft, siehe PLATTNER – SCHMIDT-COLINET 2005, 246–249.

ordnet dem Bau die aus der unmittelbaren Nähe stammenden Statuen eines Zeus und zwei liegende Krieger zu, von denen letztere als die Flüsse Marnas und Klaseas gedeutet werden.²⁹ In der zentralen Nische wird Zeus rekonstruiert, in den seitlichen jeweils ein Flussgott. Während von einer eventuell ebenfalls vorhandenen Statue Domitians nichts erhalten ist, waren ihm vier Inschriften gewidmet:³⁰ Ein Text war am Gesims angebracht, drei Inschriftenplatten wahrscheinlich an den vor den Ädikulen rekonstruierten Becken. Falls außer den Inschriften auch eine Statue Domitians Teil des Programms war, ist an einen Standort in der zentralen Nische neben Zeus/Jupiter zu denken, zumal eine Gleichsetzung von Kaisern mit Zeus/Jupiter auch in anderen Nymphäen sowie generell zu beobachten ist.³¹

Die sog. Fontäne an der Südseite der Oberen Agora in Ephesos wurde bereits in der frühen Kaiserzeit errichtet. In domitianischer Zeit wurde sie umgebaut und an die Marnas-Klaseas-Wasserleitung angebunden. Beim Umbau wurden an den primären Baukörper Flügelbauten mit davor gelagerten Becken mit Ausrichtung auf die Magnesische Straße errichtet.³² Auf den Umbau sind die Bauinschrift des Ostflügels IK Ephesos 414³³ und eine Inschriftenplatte mit Ehrung an Domitian IK Ephesos 416³⁴ zu beziehen. Der Text IK Ephesos 416 nennt als Errichter der Marnas-Klaseas-Wasserleitung die Stadt Ephesos und als Verantwortlichen für die Einleitung des Wassers und die Einweihung der Anlage den Prokonsul von 92/93 n. Chr. Publius Calvisius Ruso.³⁵ In der Bauinschrift IK Ephesos 414 blieb zwar der Name des Kaisers nicht erhalten, jedoch kann aufgrund der Nennung der domitianischen Marnasleitung davon ausgegangen werden, dass sie Domitian gewidmet war.³⁶ Die Erweiterung des Wasserspeichers ist demnach in Zusammenhang mit dem Bau der Marnas-Klaseas-Wasserleitung im Prokonsulat des Publius Calvisius Ruso zu sehen.³⁷ Unterstützt wird dieser chronologische Ansatz zudem durch die stilistische Einordnung der Architekturdekoration.³⁸ Der Zentralbau, an den die Flügel angesetzt wurden, ist daher, wie bereits HEBERDEY annahm, älter;³⁹ er dürfte an die Aqua Throessitica angeschlossen gewesen sein.⁴⁰ Während für die primäre Bauphase keine Skulpturen zu belegen sind, können Statuenbasen mit Ehreninschriften der domitianischen Bauphase zugewiesen werden.⁴¹ Zu diesem Programm gehörten unter anderen eine Statue des Demos von Ephesos⁴² und zwei Statuen eines T. Fl. Pergamus, eines *libertus Augusti*, der das Amt eines

²⁹ STROCKA 1989, 77–92.

³⁰ IK Ephesos 413/1, IK Ephesos 413/2, IK Ephesos 419 und KNIBBE – ENGELMANN – İPLIKÇIOĞLU 1993, 125 Nr. 15; sie sind zusammengestellt bei SCHERRER 2006, 48 f. Nr. 5 (Testimonium 5a bis 5d); die ebenda, 52 und bei SCHERRER 2008, 45 („ein Zeus mit den Zügen Domitians“) angestellte Vermutung die zentrale Statue des Domitiansbrunnens habe Domitian im Iuppiterkostüm dargestellt, schließe ich jedoch aus, da der Götterkopf keine Porträtzüge des Kaisers besitzt; zum Kopf AURENHAMMER 1990, 23 f. Nr. 1 Taf. 1 a–c.

³¹ Für Brunnenanlagen siehe das Nymphäum Traiani in Ephesos, das Nymphäum F 3 in Perge und das Herodes Atticus Nymphäum in Olympia; zur Angleichung von Kaisern mit Zeus/Jupiter in anderen Bauten siehe BOL 1984, 86 mit Anm. 279; MADERNA 1988; NIEMEYER 1968; vgl. in diesem Zusammenhang auch den vor allem Hadrian verliehenen Titel Olympios; siehe dazu WITULSKI 2007, 107 mit Anm. 365. 118; zu Statuen Domitians als Jupiter siehe NIEMEYER 1968, 19. 160 Kat. JS 4 Taf. 3,2.

³² Die ausführlichste Darstellung des Baues ist nach wie vor jene von HEBERDEY 1912, 173–177 Abb. 134–135; ein rekonstruierter Grundriss findet sich bei DÖRL-KLINGENSCHMID 2001, 183 Abb. 109 a.

³³ IK Ephesos 414: Ἀρτέμιδι Ἐφεσσίᾳ [καὶ Αὐτο]κράτορι Καί[σαρι —] | σὺν τῇ εἰσαγωγῇ [τοῦ Μαρν]αντιανοῦ ὕδ[ατος —] | [— ε]ἰσαφ[—]

³⁴ IK Ephesos 416: [— αὐ]το[κράτορι τὸ κβ', — τει]μητῇ διὰ βί[ου, πατρὶ πατρίδ]ος καὶ τῷ νε[ωκόρῳ τῶν Ἐφεσί]ων δήμῳ | [—] να Μ[ά]ρ[ναντα καὶ Κλα]σέαν ἢ νε[ωκόρος Ἐφεσί]ων πόλιν | [ἐκ τῶν ιδίων κατ]εσκεύασεν, | [Πο(πλίου) Καλουσί]ου Ρούσωνος | [τοῦ ἀνθυπάτου εἰ]σαγαγόντος | [καὶ καθιε]ρώσαντος.

³⁵ KREILER 1975, 57–59.

³⁶ Ebenso SCHERRER 2006, 52.

³⁷ Auch die Schriftform der Bauinschrift unterstützt diesen Datierungsansatz, da sie nach HEBERDEY 1912, 175 für eine zeitliche Stellung der Inschrift „auf Anfang oder Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr.“ spricht; diese Bemerkung HEBERDEYS wurde jedoch immer wieder als Beleg für eine Bauphase im 2. Jh. n. Chr. herangezogen; so beispielsweise von EICHLER 1963, 47, und DÖRL-KLINGENSCHMID 2001, 182.

³⁸ PLATTNER 2003, 54–56. 152 Kat. 62–64 Taf. 17; BAIER 2006, 81–93.

³⁹ HEBERDEY 1912, 177: „der Mittelbau könnte dann in die augusteische Zeit hinaufreichen, in der nach CIL III 7117 Sextilius Pollio mit seiner Familie den Aquädukt über die Marnasschlucht erbaute“; ferner oblag Sextilius Pollio und seinem Sohn C. Ofillius Proculus auch die Bauaufsicht über die von Augustus und Tiberius gestiftete aqua Throessitica (IK Ephesos 402), von der SCHERRER 2006, 47, annimmt, dass sie den Staatsmarktbereich mit Wasser versorgte.

⁴⁰ Zu dieser Wasserleitung siehe SCHERRER 2006, 46 f.

⁴¹ Zu den Inschriftenbasen AURENHAMMER – SOKOLICEK 2011, 62f. (SOKOLICEK).

⁴² IK Ephesos 236: Die Inschrift wurde laut Skizzenbuch InvNr. 1671 (J. KEIL) beim Rundbau – als solcher wurde die Fontäne anfangs bezeichnet – gegenüber dem Odeion gefunden. Sie dürfte wie andere Inschriftenbasen, von denen die meisten Statuen Domitians

procurator provinciae Asiae innehatte.⁴³ Während die bisher einzigartige statuarische Darstellung des Demos in einer Brunnenanlage⁴⁴ auf die Finanzierung des Bauwerks und der Wasserleitung durch die Stadt Ephesos zurückzuführen sein dürfte, ist die Ehrung des Fl. Pergamus wohl damit zu begründen, dass er neben dem Prokonsul für administrative Belange des Bauvorhabens zuständig war. Zu diesem gerade auch durch die Existenz der Statue des Demos politisch motivierten Programms wäre auch an eine Statue Domitians zu denken. In Betracht zu ziehen ist dies vor allem aufgrund der Inschrift auf einer Marmorplatte, die Domitian geweiht und beim Brunnen verbaut ist. Da sie für die Rekonstruktion einer Statue des Domitian von Bedeutung ist, soll sie näher besprochen werden: Sie trägt die Inschrift IK Ephesos 416 (Abb. 1) und dürfte von einer Statuenbasis stammen.⁴⁵ Ihr Rand ist unten und an der rechten Seite intakt, an der linken Seite und oben gebrochen. Sie misst in der Höhe noch 0.65 m und in der Breite noch 0.27 m. Die Ergänzung der Inschrift lässt auf eine Breite von ca. 0.60 m und eine Höhe von etwa 1 m schließen, zu der noch die Höhen von Kopf- und Fußprofil (ca. 40 cm) hinzuzurechnen sind.⁴⁶ Da die Basis in der Fontäne verbaut wurde, scheint es nahe liegend, dass sie zur Ausstattung des Brunnens gehörte und im Zuge der *damnatio memoriae* des Kaisers als Baumaterial verwendet worden war.⁴⁷

Neben dieser Inschrift könnte auch der Inschriftenblock IK Ephesos 415 (Abb. 2–3), der beim Nymphäum Traiani an der Kuretenstrasse gefunden wurde,⁴⁸ auf eine Statuenehrung Domitians in einem Nymphäum zu beziehen sein. An seiner Vorderseite steht eingefasst von einem Kopf- und Fußprofil eine Weiheinschrift an Domitian, aus der hervorgeht, dass der Stein zu einer Brunnenanlage gehörte, die von der unter Domitian errichteten Marnas-Klaseas-Wasserleitung gespeist wurde. Der Inschriftenblock ist aus weißem bis hellgrauem Marmor, 0.74 m hoch, 1.63 m breit und 0.31 m tief. Block und Inschrift sind an den Schmalseiten für eine sekundäre Verwendung abgearbeitet.⁴⁹ Den Ergänzungen der Inschrift zufolge links etwas mehr als rechts, so dass die Platte in ihrer Erstverwendung eine Länge von ca. 2.20 m besessen haben dürfte. Zur ersten Nutzung des Blockes haben die Inschrift und ein rechteckiges Dübelloch, das mittig knapp über dem Fußprofil liegt, deshalb gehört, da der Text das Dübelloch berücksichtigt. Dieses steht seinerseits mit der darunter vorhandenen Ausnehmung, die als Endpunkt einer Wasserzuleitung anzusehen ist, in einem unmittelbaren Zusammenhang. Es hat vermutlich der Befestigung eines Wasserspeiers über der Ausnehmung gedient, die auch das hier abgearbeitete Profil erklären würde. Ein Hebeloch an der Unterseite ist aufgrund seiner Position leicht rechts des Schwerpunktes vermutlich ebenfalls primär. Bei der Inschriftenplatte könnte es sich um die vordere Ein-

trugen, in Zusammenhang mit der unter diesem Kaiser eingerichteten ersten Neokorie in Ephesos zu sehen sein; vgl. ENGELMANN – KNIBBE 1978–80, 21; zu den Basen FRIESEN 1993, 29–49; MAYER 2006, 117–130; DEPPMEYER 2008, 47–51 Kat. 15 Ephesos.

⁴³ IK Ephesos 855 und 855a wurden in die Bassineinfassung der Fontäne verbaut gefunden. Damit müssen sie nicht zwingend zur primären Ausstattung der Fontäne gehört haben; die Akme des Geehrten in flavisch-traianischer Zeit und der Fundort legen dies aber nahe. Eventuell wurden sie im mittleren 4. Jh. n. Chr. im Zuge einer Renovierung durch die Statuen von Constans und Constantius II. ersetzt; zu diesen siehe Kap. 3.2.

⁴⁴ Statuen des Demos sind generell selten: In Ephesos sind Statuen des Demos für das Theater durch die Inschriften IK Ephesos 243 (213/214 n. Chr.) und IK Ephesos 2052 (aus der Periode der zweiten Neokorie) auf Statuenbasen belegt; von den Statuen aus dem Theater wird ein sitzender Gott in der Ikonographie eines Vatergottes antoninischer Zeitstellung von AURENHAMMER 1990, 165–167 Taf. 100–101 mit der Basis IK Ephesos 2052 in Zusammenhang gebracht und als Demos gedeutet; eventuell umfasste auch das Skulpturenprogramm des unter Traian erbauten Strassenbrunnens von Ephesos eine Statue des Demos, dem der Brunnen in der Bauinschrift IK Ephesos 424a neben dem Kaiser und der ephesischen Artemis dediziert war.

⁴⁵ Zu IK Ephesos 416 ist im Skizzenbuch Nr. 1749 (J. KEIL) als FO „Wasserbau gegenüber dem Odeion, auf dem hinten (östlichen) Flügelanbau oben auf dem Stylobat in der Mitte im Pflaster“ angegeben; nach Josef KEIL hat es sich um den „Teil einer Platte oder Basis“ gehandelt.

⁴⁶ Es kann davon ausgegangen werden, dass die Profile bei der sekundären Verwendung entweder abgearbeitet wurden oder es sich um eine zusammengesetzte Basis handelte, bei der der Schaft sowie das Kopf- und Fußprofil separat ausgeführt waren. Die Basis hätte bei dieser Rekonstruktion den hohen querrechteckigen Typ dargestellt; zu Basistypen siehe FILGES 2007, 93–95; HØJTE 2005, Smith, 2006, 33 f.; zu Statuenbasen aus Ephesos AURENHAMMER – SOKOLICEK 2011, 61–64 (SOKOLICEK).

⁴⁷ Zur *damnatio memoriae* Domitians siehe VARNER 2004, 111–115.

⁴⁸ Der Eintrag im handschriftlichen Tagebuch lautet: „Auf der Kuretenstraße beginnt an der Nordseite ein einfacher Sockelbau freizuwenden, welcher nach einer ziemlich sicher zugehörenden starken Verkleidungsplatte von Kaiser Domitian, dessen Name eradiert ist, errichtet worden war“. Mit dem Sockelbau ist jene Brunnenanlage gemeint, die später als Nymphäum Traiani bezeichnet wurde. Zur Ausgrabung der Kuretenstraße unter Franz MILTNER siehe QUATEMBER 2005, 271–278.

⁴⁹ Zu diesen Veränderungen am Block haben wahrscheinlich auch die Klammerbettungen an der Oberseite sowie die vertikale Klammer in der rechten Seitenfläche gehört; darauf machte mich Ursula QUATEMBER aufmerksam, die mir ihre Zeichnung des Blocks dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Ihr sei an dieser Stelle für Diskussionen und Beobachtungen zum Block und seiner Aufstellung herzlich gedankt.

fassungsplatte einer mehrteiligen Statuenbasis gehandelt haben, über die man Wasser in ein tiefer liegendes Becken leitete.⁵⁰ Auszugehen ist davon, dass sie zu einem unter Domitian erbauten Nymphäum gehörte, vielleicht zum nahe gelegenen Apsibrunnen, dessen domitianisches Statuenprogramm ja abgeräumt wurde;⁵¹ nicht auszuschließen ist aber auch eine Aufstellung in der Fontäne oder im Domitiansbrunnen.⁵²

Im Nymphäum Traiani in Ephesos, das zwischen 102 und 114 n. Chr. errichtet wurde, blieben Plinthe und Fragmente einer Statue Traians erhalten.⁵³ Das Gebäude wurde von Tib. Claudius Aristion und seiner Frau Iulia Lydia Laterane gestiftet, die Ämter im Rahmen des Kaiserkultes bekleideten.⁵⁴ In der Bauinschrift ist es neben der Artemis von Ephesos auch Traian dediziert.⁵⁵ Die überlebensgroße Statue des Kaisers stand im Zentrum der Hauptfassade über dem Hauptwasserzufluss und reichte über beide Geschosse; sie zeigte Traian stehend als Jupiter.⁵⁶ Zum Skulpturenprogramm gehörten daneben auch Statuen seines Vorgängers Nerva, die durch eine Inschriftenbasis belegt ist, und seiner Frau Plotina, die in einer Gewandstatue im Schulterbauschtypus wiedergegeben gewesen sein dürfte.⁵⁷ Für sie ist ein Standort in der Hauptfassade zu Seiten des Kaisers anzunehmen, die Statuen der Stifter werden von diesen getrennt in den Seitenfassaden rekonstruiert. Während durch die Angleichung der Kaiserstatue an Jupiter Eigenschaften des Gottes auf den Kaiser übertragen werden konnten,⁵⁸ wurden durch die Anwesenheit seiner Frau Plotina und seines Vorgängers Nerva⁵⁹ Kontinuität und Stabilität der römischen Herrschaft betont.

In traianischer Zeit wurde in Ephesos auch der Straßenbrunnen erbaut. Er ist wie das Nymphäum Traiani eine Stiftung des Ti. Claudius Aristion und seiner Frau Iulia Lydia Laterane⁶⁰, seine Errichtung ist jedoch etwas früher als dieses anzusetzen.⁶¹ Vergleichbar mit dem jüngeren Brunnen ist auch die Bauinschrift, die hier wie dort Traian und der ephesischen Artemis gewidmet ist.⁶² Der heute von der Strasse nach Meryemana überbaute Brunnen kann als zweigeschossiges Fassaden-Nymphäum rekonstruiert werden.⁶³ Auch wenn keine errichtungszeitlichen Statuen erhalten blieben, sind die Ädikulen der drei Fassaden bereits ab der Bauplanung als Aufstellungsorte für Statuen anzusehen.⁶⁴ Ein Statuenprogramm ist aber nicht nur durch den Bautypus vorauszusetzen, sondern auch durch die Bauinschrift IK Ephesos 424a, in der Claudius Aristion und Lydia

⁵⁰ Vgl. beispielsweise die Traiansstatue im Nymphäum Traiani, die auf einer mehrteiligen Basis stand, unter der Wasser ins Becken geleitet wurde; siehe QUATEMBER 2006; beim Nymphäum auf der Unteren Agora von Sagalassos erfolgte die Wasserzuleitung ins Becken über die Basen der Kaiser- und Stifterstatuen; siehe MÄGELE – RICHARD – WAELEKENS 2007, 480 Abb. 16–17.

⁵¹ AUINGER – RATHMAYR 2007, 252 (RATHMAYR).

⁵² Am Fundort selbst gibt es keine Hinweise auf einen älteren Brunnen als das Nymphäum Traiani; siehe QUATEMBER 2011, 5–7. 100 f.

⁵³ QUATEMBER 2006, 73–77; QUATEMBER 2011, 66 f. Kat. 1; RATHMAYR in Druckvorbereitung, Kap. XII.9.2.1.5.

⁵⁴ Zu den Stiftern und den von ihnen ausgeübten Ämtern siehe SCHERRER 1997, 113–139 mit Tabelle auf Seite 129.

⁵⁵ IK Ephesos 424: [Α]ρτέμιδι Ἐφεσίᾳ καὶ [ἰ] Αὐτοκράτορι Νέρουα Τραιανῶι Καίσαρι Σεβαστῶι Γερμανικῶι Δακικῶι καὶ τῇ πατρίδι Κλαύδιος Ἀριστίων τρις ἀσιάρχης καὶ νεοκόρος | [με]τὰ Ἰουλίας Λυδίας Λαττανῆς — ἰλ]λη[ς] τῇ[ς] γυναικός,] θυγα[τ]ρὸς Ἀσίας, ἀρχιερείας καὶ | πρυτάνεως [—] ὕδωρ [εἰς]αγαγὼν δι' οὗ κ[ατεσκευάσεν] ὅχ]ετοῦ διακοσίων καὶ δέκα σταδίων καὶ τὸ ὑδρεκοχίον σὺν παντὶ τῷ κόσμῳ | ἀνέθηκεν ἐκ τῶν ἰδίων.]

⁵⁶ Die ovale Plinthe trägt auf der Vorderseite eine Ehreninschrift an Kaiser Traian (IK Ephesos 265: Αὐτοκράτορα Καίσαρα Νέρβαν | Τραιανὸν Σεβαστὸν Γερμανικὸν | Δακικὸν θεοῦ υἱόν). Auf der Oberseite der Plinthe sind die Füße und eine Stütze mit davor gesetzter Weltkugel und Füllhorn erhalten. Der Oberkörper ist bis auf einen Gewandrest über der linken Schulter unbedeckt, die linke Hand hält den Rest eines Zepters. Während die Plinthe noch *in situ* in der Hauptfassade steht, befinden sich alle anderen Fragmente im Museum von Selçuk: Hand: InvNr 7/56/72, Oberkörper: ohne InvNr., zu dieser Statue QUATEMBER 2011, 66f. Kat. 1 Tab 116. 117.1.

⁵⁷ ATALAY 1989, 23 f. Nr. 12 Abb. 23 (hier jedoch als Kore-Typus bezeichnet); als Schulterbauschtypus bei ALEXANDRIDIS 2004, 267 und 305 Tab. 14.

⁵⁸ Siehe dazu ausführlich MADERNA 1988, 32–49, bes. 48: „..., dass die bildliche Anspielung auf Iuppiter einerseits dazu diene, die Position des einzelnen Herrschers als Stellvertreter des Gottes auf Erden zu legitimieren, andererseits aber auch dazu verwendet wurde, die unverrückbare, ewige Dauer der Dynastie und die Übertragbarkeit der Macht von einem auf den anderen Kaiser zum Ausdruck zu bringen“.

⁵⁹ Statuarische und inschriftliche Darstellungen Traians zusammen mit Nerva sind selten; siehe DEPPMEYER 2008, 47, wobei jedoch eine der hier genannten Gruppen von FITTSCHEN 2009, 1128, in seiner Rezension zu DEPPMEYER anders gedeutet und ausgeschlossen wird; auch KUHOFF 1993, 80–82, betont die Distanzierung Traians von seinem Vorgänger und Adoptivvater Nerva.

⁶⁰ Zum Straßenbrunnen zuletzt QUATEMBER 2008, 219–264.

⁶¹ Siehe dazu SCHERRER 1997, 122.

⁶² IK Ephesos 424a: [Α]ρτέμιδι Ἐφεσίᾳ καὶ Αὐτοκράτορι Νέρουα Τραιανῶ Καίσαρι Σεβαστῶ Γερμανικῶ Δακικῶ καὶ τῷ δ[ή]μῳ Ἐφεσίων Τιβε[ρί]ου | [Κλαύδιος Ἀριστίων ἀρχιερεὺς] τῆς Ἀσίας καὶ νεοκόρος μετὰ Ἰουλίας Λυδίας Λαττανῆς ἀρχιερείας καὶ θυγατρὸς Ἀσίας | [σὺν παντὶ] τῷ κόσμῳ; vgl. die in dieser Hinsicht identische Inschrift vom Nymphäum Traiani IK Ephesos 424.

⁶³ QUATEMBER 2008, 256 Abb. 39.

⁶⁴ Alle im Bereich des Brunnens gefundenen Skulpturen sind jünger; siehe dazu ausführlich AUINGER – RATHMAYR 2007, 254 (RATHMAYR).

Laterane als Stifter der Wasserzuleitung und des „κόσμος“,⁶⁵ also des Statuenschmuckes des Gebäudes, geehrt werden. Wie beim Nymphäum Traiani könnte dem Kaiser auch in diesem Brunnen eine Statue im Zentrum der Hauptfassade dediziert gewesen sein.

Traian war auch in der Inschrift eines Brunnens in Dionysias-Soada im heutigen Syrien geehrt, aus der hervorgeht, dass das Gebäude unter dem Prokonsulat des A. Cornelius Palma von der Stadt erbaut worden war.⁶⁶ Als Standort für eine Kaiserstatue bietet sich die durch ihre Größe und Position hervorgehobene Mittelnische über dem Wasserzufluss ins Becken an.⁶⁷

Aus Keramos in Karien stammt eine Inschrift, die Kaiser Traian gewidmet ist und von der Stiftung eines Brunnens durch einen sonst nicht bekannten Lykiskos Dioskourides, Sohn des Apollokles, berichtet.⁶⁸ Der Block ist zwar neuzeitlich verbaut, seine Maße lassen aber an eine Statuenbasis denken.⁶⁹

Für Hadrian sind aus folgenden in seiner Regierungszeit errichteten Nymphäen statuarische Ehrungen bekannt: In einem Nymphäum in Argos stand die Statue des Kaisers im Diomedes-Typus an zentraler Stelle über dem Wasserzulauf ins Becken.⁷⁰ Im Nymphäum F 3 in Perge gehörten sogar zwei überlebensgroße Statuen Hadrians, die den Kaiser einmal im sog. Diomedes-Typus und einmal als Militär im Panzer zeigten, zum Skulpturenprogramm.⁷¹ Sie waren wahrscheinlich im zweiten Geschoß der Hauptfassade zu Seiten einer Zeusstatue platziert. Im Nymphäum im Letoon von Xanthos weihte der Statthalter Claudius Marcianus Hadrian eine Statue, von der noch die Inschriftbasis erhalten ist.⁷² Sie wird in der Mittelnische des Brunnens rekonstruiert.⁷³ Eine Statue Hadrians als Teil des Skulpturenprogramms im Nymphäum auf der Unteren Agora von Sagalassos,⁷⁴ wird ebenfalls durch eine Inschriftenehrung auf einer Statuenbasis überliefert.⁷⁵ Sie stand in der zentralen Nische des Obergeschosses flankiert von Statuen des Stifters Tib. Claudius Piso,⁷⁶ der Agonothet der Spiele zu Ehren des Apollon Klarios und Kaiserpriester war.⁷⁷ Über sie wurde ebenso wie über die Basen der Stifterstatuen Wasser ins Becken geleitet.⁷⁸ Die Statuen des Stifters waren aus Bronze, jene des Kaisers zusätzlich mit Gold überzogen.⁷⁹ Aus dem Nymphäum von Nikomedia stammt eine Inschrift auf einem

⁶⁵ Der Begriff „κόσμος“ wird etwa auch von ECK 2008, 40 mit Anm. 40, mit Statuenschmuck übersetzt, als Bauplastik hingegen von SCHERRER 2006, 56 Testimonium 7.

⁶⁶ Zu diesem Bau siehe GLASER 2000, 445 f.; GLASER 1987, 123; zur Wasserleitung KEK 1996, 294 f.; zu Inschrift und Brunnen zuletzt LONGFELLOW 2011, 99 f.; bei der Inschrift handelt es sich um SEG 7 969: ὑπὲρ σωτηρίας αὐτοκράτορος Νέρουα Τραϊαν[ο]ῦ καίσαρος σεβ[α]σ[τοῦ] Γερμ[ανικοῦ] Δακ[ικοῦ] | ἀγωγὸς ὑδάτων εἰς[φ]ερ[ο]μ[ένων] εἰς Κάνατα ἐκ [π]ρον[οίας] Κλορηλίου Πάλλ[μα] πρεσβευτοῦ σεβαστοῦ ἀντιστρατήγου; übersetzt und kommentiert von ECK 2008, 37.

⁶⁷ Das Nymphäum hatte nach einer alten Planskizze in der apsidenförmigen Rückwand drei Nischen, von denen jene im Zentrum eine etwas größere Breite hatte; SARTRE-FAURIAT 1992, 133–151 Abb. 3; LONGFELLOW 2011, 99 mit Anm. 127.

⁶⁸ DORL-KLINGENSCHMID 2001, 202 Nr. 43, wobei die Zuweisung zu dem unter Nr. 43 besprochenen Brunnen nicht gesichert ist, da die Inschrift nicht von diesem Bau stammt; ebenso SPANU 1997, 125; zuletzt LONGFELLOW 2011, 95–98, die dennoch davon ausgeht, dass die Inschrift zum Brunnen in Keramos gehört; IK Keramos 17: Αὐτοκρά[τορι] Νέρουα θεοῦ | υἱῷ Νέρουα Τραϊανῷ Καίσαρι | κρατίστῳ Σεβαστῷ Γερμανικῷ | Δακικῷ καὶ θεοῖς μεγάλαις | Κεραμύταις καὶ τῇ πατρίδι | [Λ]υκίσκος Απολλοκλέους | Διοσκουρίδης ὁ τῇ[ν] κρήνην | [κατασκευάσας] ἀνέθηκεν.]

⁶⁹ IK Keramos 17: erh. H 0.33 m, B 0.49 m, erh. T 0.21 m.

⁷⁰ Die Anlage wird aufgrund einer Inschrift, die am Aquädukt angebracht war, in die Regierungszeit Hadrians datiert, es sei jedoch einschränkend festgehalten, dass diese Inschrift in der Erstpublikation sowohl auf Hadrian als auch auf Antoninus Pius bezogen wurde; siehe VOLLGRAFF 1944/45, 397 f.; obwohl von der Statue der Kopf nicht erhalten ist, wird sie einhellig auf Hadrian bezogen; zum Brunnen: VOLLGRAFF 1958, 539–555 Abb. 27; GLASER 1987, 126; WALKER 1987, 64 Taf. VI a–b.; LONGFELLOW 2009, 217–225 Taf. I und Abb. 3, 4; zur Statue siehe MADERNA 1988, 220 f. DU 8, Argos Mus., Inv. 242 Taf. 25, 1.

⁷¹ MANSEL 1975a, 370 Taf. 69, 1; 70, 1; MANSEL 1975b, 83–92 Abb. 48–63; zuletzt DORL-KLINGENSCHMID 2001, 228 f. Nr. 85; zur Skulpturenausstattung RATHMAYR in Vorbereitung, Kap. XII.9.2.3.1; die gänzlich eradierte Inschrift auf einem Marmorblock vom Nymphäum stellte wahrscheinlich die Bauinschrift dar; es handelt sich um IK Perge 229.

⁷² Zur Inschrift BALLAND 1981, Nr. 32 57–74 bes. 61 Taf. IX, 39: Αὐτοκράτορα [Τραϊανόν] | [Ἀδριανόν] Σεβαστὸν πατέρα | πατρίδος Ὀλύμπιον τὸν | σωτήρα Κλαύδιος Μαρκιανός.

⁷³ METZGER – LAROCHE – DUPONT-SOMMER 1979, 14 f.; DORL-KLINGENSCHMID 2001, 252 f. Kat. 120 Abb. 180.

⁷⁴ Zu diesem Brunnen zuletzt: MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007, 469–540.

⁷⁵ Zur Inschrift auf der Statuenbasis MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007, 491: Αὐτοκράτορι Καίσαρι θεοῦ Τραϊανοῦ Παρτίκου υἱῷ θεοῦ Νέρουα υἱωνῷ Τραιανῷ Ἀδριανῷ Ὀλυμπίῳ | Σεβαστῷ πατρί πατρίδος Σοτήρι τῆς οἰκουμένης κατὰ διαθήκην.

⁷⁶ MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007, 491 f. Nr. 2 Abb. 17.

⁷⁷ MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007, 498.

⁷⁸ MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007, 480. 490–492 Abb. 16–17.

⁷⁹ MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007, 490 f. Nr. 1; zur Verwendung von Gold bei Kaiserstatuen siehe PEKARY 1985, 66–80.

Marmorarchitrav,⁸⁰ nach der der im Nominativ geehrte Hadrian wohl als Stifter des Gebäudes gelten kann.⁸¹ Eine Statuenehrung ist aus diesem Grund wahrscheinlich.

Eine Statue Hadrians oder seines Nachfolgers hat eventuell auch zum Programm des Nymphäums auf der Agora von Athen gehört, da die Errichtung des Aquädukts und des Nymphäum als Endpunkt desselben mit der unter diesem Kaiser durchgeführten Neuorganisation der Wasserversorgung stehen dürften.⁸² Der Brunnen, von dessen aufgehender Architektur kaum etwas erhalten ist, wird mit einer halbkreisförmigen Rückwand und einer Ädikulaarchitektur rekonstruiert. Die große Plattform vor dem Becken hat vermutlich eine Basis getragen, die wegen ihres hervorgehobenen Standortes und ihrer Größe eine inhaltlich bedeutende Statue, wohl die eines Kaisers, trug.⁸³ In Betracht kommen Hadrian und Antoninus Pius, die den Aquädukt, der den Brunnen speiste, gestiftet hatten.

Während die meisten Skulpturenprogramme kaiserzeitlicher Brunnenanlagen Götter- und Idealplastik und nur zu einem geringeren Teil Porträtstatuen umfassten, setzte sich das unter Antoninus Pius erbaute und von Herodes Atticus und seiner Frau Annia Regilla gestiftete Nymphäum in Olympia mehrheitlich aus Bildnisstatuen zusammen.⁸⁴ In den Mittelnischen des Ober- und Untergeschosses standen Statuen des Zeus, dem die Anlage geweiht war,⁸⁵ in allen anderen Ädikulen ausschließlich Porträtstatuen: Das Untergeschoss war Statuen der Kaiserfamilie vorbehalten, das Obergeschoss Statuen des Stifterpaares Herodes Atticus und Annia Regilla zusammen mit Familienmitgliedern. Die beiden Monopteroi, die sekundär im Hauptbecken errichtet worden waren, werden als Standorte von Statuen des Marc Aurel und des Stifters angenommen.⁸⁶ Im Überwiegen von Porträtstatuen der Stifter- und der Kaiserfamilie ist das Skulpturenprogramm einzigartig und nimmt unter den kaiserzeitlichen Nymphäen eine Sonderstellung ein. Die programmatische Inszenierung des Stifters und seiner Familie kann auf den hohen sozio-politischen Status des Herodes Atticus und seiner Frau zurückgeführt werden.⁸⁷ Herodes Atticus war überaus wohlhabend und bekleidete hohe Ämter, unter diesen 143 n. Chr. den ordentlichen Konsulat. Die Errichtung des Brunnens ist jedoch mit der Verleihung der Demeter Chamyne Priesterinnenwürde an seine Frau Annia Regilla zu erklären, die dieses Amt in der 233. Olympiade und damit für die Spiele von 153 n. Chr. innehatte.⁸⁸

Statuen von Kaisern sind in weiterer Folge auch für Brunnenanlagen der Severerzeit belegt. Das Nymphäum F 2/F 4 in Perge ist eine lang gestreckte Anlage mit einem der Artemis geweihten Quellheiligtum im Zentrum.⁸⁹ Dem Gebäude können zwei Inschriftenplatten zugewiesen werden, von denen eine die Artemis-Priesterin Aurelia Paulina als Stifterin eines Brunnens und seines Schmuckes ehrt, die andere eine Widmung an Artemis Pergaia, den Kaiser Septimius Severus, Iulia Domna, Geta und Caracalla darstellt.⁹⁰ Für den Kaiser und seine Familie sind dar-

⁸⁰ Das als Brunnen angesprochene Gebäude ist nur teilweise freigelegt; siehe SCHORNDORFER 1997, 144 f. Kat. 16 mit älterer Literatur; TAM IV,1 10: [— — — Tr]a[i]anus H[adrianus — — —].

⁸¹ Entgegen DORL-KLINGENSCHMID 2001, 128, nach der von der Inschrift zu wenig erhalten sei, um Hadrian als Stifter anzusprechen, sei angemerkt, dass Stifter in Bauinschriften generell im Nominativ stehen; dazu HORSTER 2001, 39–48.

⁸² Die Brunnenanlage wird als Endpunkt eines Aquäduktes angesehen, der unter Hadrian begonnen und von Antoninus Pius vollendet und eingeweiht wurde; zu Aquädukt und Brunnen siehe THOMPSON – WYCHERLEY 1972, 202 f. Taf. 8. 13b; THOMPSON 1976, 151 f. Abb. 63. 77 (Rekonstruktion); zur Architekturplastik WALKER 1979, 117–119; die Inschrift CIL III 549 lautet: *Imp. Caesar. T. Aelius Hadrianus Antoninus Aug. Pius cos. III trib. pot. II p. p. aquaeductum in novis Athenis coeptum a divo Hadriano patre suo consummavit dedicavitque.*

⁸³ Vgl. dazu die Rekonstruktion von THOMPSON 1976, 151 Abb. 77, der ebenfalls die Statue eines Kaisers an diesem Standort annimmt.

⁸⁴ Zum Bau und seiner Skulpturenausstattung ausführlich BOL 1984.

⁸⁵ Zur Stifterinschrift auf der Statue eines Stiers siehe BOL 1984, 109 f.

⁸⁶ BOL 1984, 58–67 Abb. 32a–b.

⁸⁷ Zur Aussage des Programms siehe BOL 1984, 84–97; SMITH 1998, 76; generell zu den Stiftungen des Herodes Atticus und seiner Frau Annia Regilla siehe QUASS 1993, 221 f.; GALLI 2002.

⁸⁸ BOL 1984, 109: Annia Regilla wird in der Weihinschrift an Zeus nicht als Gattin des Herodes Atticus, sondern nur als Priesterin der Demeter Chamyne bezeichnet; dieses Amt gestattete es ihr als einziger Frau an den olympischen Spielen teilzunehmen, sie hatte einen Ehrenplatz im Stadion.

⁸⁹ Zur Zusammengehörigkeit der Nymphäen F 2 und F 4 sowie zu den Inschriften siehe DORL-KLINGENSCHMID 2001, 229–231 Kat. 86–87 Abb. 159–160; Kommentar zu IK Perge 195. 196; in der Grotte dürfte die hier gefundene Artemisstatue gestanden sein; zu dieser MANSEL 1975a, 368 ohne Abb.

⁹⁰ IK Perge 195: [ιέρε]ια θεᾶς Ἀρτέ[μ]ιδος | [Πε]ργαίας ἀσύλου διὰ | [βί]ον Ἀὐρηλία Παυλίνα | [ἀρχ]ιερασαμένη τῶν | [Σεβ]αστῶν ἐν τῇ Σύλλο[[έων] πόλει μετὰ τοῦ γενο[[μέν]ου ἀνδρὸς αὐτῆς Ἀκυ[[λί]ου τ]οῦ φύ[σει] υἱοῦ Κιδραμύου, | [θυγάτ]ηρ δὲ Διονυσίου Ἀπέλλου | [...] καὶ Αἰλιανῆς Τερτύλλης, | [τειμηθ]εῖσα δὲ καὶ ὑπὸ θεοῦ Κομό[[δ]ου πολ]ιτεία Ρωμαίων, τὸ ὕδρε[ο]ν | [ἐκ θεμε]λίων σὺμ παντὶ τῷ περὶ αὐτ[ὸ] κόσμῳ] κατασκευάσασα ἐκ τῶν ἰδ[ί]ων] κα[θη]τέρωσ[εν]; IK Perge 196: θεᾶι Ἀρτέμιδι Περγαία | ἀσύλου· καὶ Αὐτοκράτορι Καίσαρι | Λ. Σεπτιμίῳ Σεουήρῳ Περ[ί]ντακι Σεβαστῶι · καὶ Μάρκῳ | Αὐρ. Ἀντωνίνῳ Σεβ. [[καὶ]] [[Π. Σεπτιμίῳ Γέται Καίσαρι]] καὶ Ἰουλίᾳ Δόμνῃ · Σεβ. | μητρὶ Κάστρων | καὶ τῶι σύμπαντι οἴκῳ | τῶν Σεβαστῶν | καὶ τῇ γλυκυτάτῃ πατρίδι.

über hinaus auch Statuenehrungen belegt: Septimius Severus ist in einer Panzerstatue wiedergegeben,⁹¹ seine Frau Iulia Domna im Typus Magnesia-Borghese.⁹² Caracalla und Geta, denen die Bauinschrift ebenfalls gewidmet ist, waren sicherlich auch Bildwerke errichtet worden; die Statue eines jungen Mannes wird auf Caracalla bezogen,⁹³ bei jener des Geta ist davon auszugehen, dass man sie bei seiner *damnatio memoriae* 212 n. Chr. zerstört bzw. entfernt hatte.⁹⁴ Ferner soll eine Statue vom Nymphäum Iulia Maesa oder Soemias wiedergegeben haben.⁹⁵ Als Aufstellungsorte der Statuen des Septimius Severus und seiner Frau Iulia Domna werden die Nischen zu Seiten der heiligen Quelle angenommen,⁹⁶ die hier neben der Stadtgöttin Artemis als Spender und Bewahrer der Wasserversorgung der Stadt Perge auftraten. Neben dieser Familienehrung des severischen Kaiserhauses stammt aus dem Nymphäum vor dem Stadttor im benachbarten Side eine Inschriftenbasis, die eine Statue Caracallas trug.⁹⁷

Große mehrgeschossige Nymphäen, deren Fassaden mit einer Vielzahl von Statuen geschmückt waren, sind ab flavischer Zeit in vielen Städten im Osten des römischen Reiches als prunk- und prestigeträchtiger Abschluss von Aquädukten erbaut worden. Sie dürften im Laufe des 2. Jhs. n. Chr. auch im Westen des römischen Reiches in Mode gekommen sein.⁹⁸ Beispielsweise wurde unter Antoninus Pius auf der sog. Grande Place in Pheradi Maius/Henchir Sidi Khalifa im heutigen Tunesien ein Nymphäum errichtet, in dessen zentraler Nische eine Statuenbasis mit Inschrift stand. Der Text auf der Basis nennt als Stifter und Dedikanten Marcus Barigbalus, Sohn des Guddhis, aus Pheradi Maius, einen Angehörigen der munizipalen Oberschicht dieser Stadt;⁹⁹ gewidmet ist sie dem Neptun Augustus und dem Wohlergehen (*salus*) des Antoninus Pius und seiner Kinder (Marc Aurel und Lucius Verus). Wahrscheinlich hat sie eine vom selben Fundort stammende Statue des Neptun getragen. In Rom ließ Septimius Severus zusammen mit seinen Söhnen an der Nordwestecke des Palatin den monumentalen Brunnen des sog. Septizodium 203 n. Chr. errichten und einweihen.¹⁰⁰ Die überlebensgroße die Anlage dominierende Statue des Kaisers war vom Stadtpräfekten beauftragt worden.¹⁰¹

⁹¹ İNAN – ALFÖLDI-ROSENBAUM 1979, 114–116 Kat. 64 Taf. 38, 4; 57; 271, 5 (H 2,36 m, InvNr A 3266).

⁹² İNAN – ALFÖLDI-ROSENBAUM 1979, 116–118 Kat. 65 Taf. 58, 2; 59, 1. 2; 271, 5 (H 1,97 m, InvNr A 3268); ALEXANDRIDIS 2004, 37 (die Statue sei als Zeichen der *pietas* der Kaiserin aufzufassen), 258 Kap. 2.2.18 Nr. 1 und Kat.-Nr. 217.

⁹³ MANSSEL 1975a, 369 ohne Abb.

⁹⁴ Zur *damnatio memoriae* Getas siehe VARNER 2004, 168–184.

⁹⁵ İNAN – ALFÖLDI-ROSENBAUM 1979, 118–120 Kat. 66 Taf. 58,3; 59, 3. 4 (H 1,70 m, InvNr A 3270).

⁹⁶ Siehe die Rekonstruktion von A. DAI bei DÖRL-KLINGENSCHMID 2001, Abb. 159 b.

⁹⁷ Gleichzeitig mit der Statue des Kaisers erhielt auch der *ab epistulis Graecis* M. Valerius Titianus eine Statuenehrung; siehe DÖRL-KLINGENSCHMID 2001, 243 f.; IK Side 39: [A]ὐτοκράτορα Καίσαρα | [M]άρκ[ο]ν Αὐρ[ή]λιον | [Σεουήρο]ν Ἀντωνίνου | [Εὐ]σεβῆ Σεβαστὸν | [Βρετ]αννικὸν μέγιστον, | ἀρχιερέα μεγίστον, | δημ[αρχικ]ῆς ἐξουσίας τῷ ἰδ'...; IK Side 63: M. Οὐαλέριον | Τίτανιανὸν | ἐπὶ τῶν Ἑλληνικῶν | ἐπιστολῶν | [το]ῦ κυρίου ἡμῶν | [Μάρκου Αὐρηλίου] | [Ἀντωνείνου — — —].

⁹⁸ Im westlichen Teil des römischen Reiches waren diese monumentalen Brunnenbauten aber wesentlich seltener. Die bei SCHMÖLDER-VEIT 2009, 92–98, angeführten öffentlichen Fassadennymphäen in Ostia, die zwar auch mit Statuen geschmückt waren, sind sehr viel kleiner als jene im Osten des römischen Reiches; vergleichbare große Anlagen gab es noch in den nordafrikanischen Provinzen ab dem mittleren 2. Jh. n. Chr.; zu den Nymphäen im Osten siehe DÖRL-KLINGENSCHMID 2001; zu jenen in Afrika siehe AUPERT 1974.

⁹⁹ KLEINWÄCHTER 2001, 190–194 (zur Baugeschichte) Abb. 22 (Planskizze des Stadtzentrums mit Nymphäum) 198 Nr. 6 (Statuenbasis mit Inschrift an Neptun und Antoninus Pius) 192 f. 194. 199 Nr. F4 Taf. 72, 2 (Neptun-Torso, der zusammen mit der Basis in der Nische gefunden wurde und bei dem eine Zusammengehörigkeit mit der Basis Nr. 6 angenommen wird); zur Inschrift auf der Basis siehe WESCH-KLEIN 1990, 159 f. (=IL Tun. 246): Neptuno Aug(usto) sacrum / pro salute Imp(eratoris) Caesaris / Antonini Aug(usti) Pii p(atris) p(atriciae) liberorumq(ue) eius / M(arcus) Barigbalus Ghuddis f(ilius) Pheraditanus / maius statum cum ostiis / ex (sesterium) V mil(ibus) n(ummum) sua pecunia fecit / idemq(ue) dedicavit. (Dem Neptunus Augustus geweiht. Zum Heil für den Imperator Caesar Antoninus Augustus Pius, pater patriae, und seiner Kinder hat M(arcus) Barigbalus, Sohn des Ghuddis, aus Pheradi Maius, eine (Brunnen-)Statue mit Wasserauslässen um 5000 Sesterzen aus eigenen Mitteln errichten lassen und dasselbe geweiht (Für Hilfe bei der Übersetzung sei Andreas HOFENEDER gedankt). Der Terminus *ostium* wurde, da es sich offensichtlich um eine Brunnenfigur handelt, im Sinne von Mündung / Wasserauslass und nicht wie von KLEINWÄCHTER 2001, 198 Anm. 1244, vorgeschlagen, mit Tür/Eingangsbereich übersetzt.

¹⁰⁰ CIL VI 1032 besteht aus zwei Fragmenten: (a) Imp(erator) Caes(ar) divi M(arci) Antonini Pii Germ(anici) Sarm(atici) fil(ius) divi Commodi frater divi Antonini pii nep(os) divi Hadriani pronep(os) divi Traiani Parth(ici) abnepos divi Nervae adnep(os) L(ucius) Septimius Severus Pius Pertinax Aug(ustus) Arab(icus) Adiab(enicus) Parth(icus) max(imus) pont(ifex) max(imus) trib(unitia) pot(estate) XI imp(erator) XI co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae) et Imp(erator) Caes(ar) M(arcus) Aurelius Antoninus Pius Felix ... (b) Aug(ustus) trib(unitia) pot(estate) VI co(n)s(ul) fortunatissimus nobilissimusque ..., von denen in (b) von einer Eradierung des Namen Geta auszugehen ist.

¹⁰¹ Die antiken literarischen Quellen zu diesem Monumentalbrunnen sind die HA Sev. 19 und 24 und Amm. Marc. 15, 7, 3; zum Bau siehe: PLATNER – ASHBY 1929, 473 f. Art. Septizonium (mit Bauinschrift und antiken Quellen); LUSNIA 2004, 517–544 bes. 525, die annimmt, dass neben Septimius Severus auch seine Familie in Statuen geehrt war; LETZNER 1990, 448 f. Kat. 336; SCHEITHAUER

3.2 Sekundäre Statuen- und Inschriftenehrungen an Kaiser in Brunnen

Während von flavischer bis in severische Zeit vor allem im Osten des römischen Reiches der Bau von Nymphäen boomte, sind danach kaum noch Neubauten festzustellen. Die „alten“ Brunnen wurden renoviert und viele prägten mit ihren bauzeitlichen Skulpturenprogrammen die Stadtbilder bis zumindest in die Spätantike.¹⁰² Es kam aber auch vor, dass einzelne Statuen oder ganze Statuenausstattungen ausgetauscht und durch andere Bildwerke ersetzt wurden. Bei diesen handelte es sich dann mit Ausnahme der meist als Einsatzköpfe gefertigten Porträts nicht mehr um Neuanfertigungen, sondern um Statuen älterer Gebäude.¹⁰³ Ferner ist ab der Spätantike auch das Phänomen zu beobachten, an ältere Bauten Becken anzubauen, so dass diese zusammen mit ihrer Ausstattung nun einen Teil dieser Brunnen bildeten.¹⁰⁴

In dem unter Titus erbauten Nymphäum in Milet,¹⁰⁵ zu dessen primärem Statuenprogramm keine Kaiserstatue gehörte, hatten zwischen 98 und 114 n. Chr. Traian und sein Vater Traianus pater, der einst für die Errichtung zuständige Prokonsul, inschriftliche und statuarische Ehrungen erhalten. Von diesen zeugen noch Blöcke der Sockelschicht des Untergeschosses, die Ehreninschriften tragen.¹⁰⁶ Sie werden von R. BOL und S. FREDE als Pendants in den äußeren Tabernakeln der Seitenfassaden rekonstruiert.¹⁰⁷ Auf eine Renovierung des Brunnens im mittleren 3. Jh. n. Chr. ist eine am Architrav des Obergeschosses angebrachte Bauinschrift zu beziehen. Dieser ist zu entnehmen, dass Gordian III. und seine Frau Tranquillina die Instandsetzung des Bauwerks finanziert hatten, die auch die Aufstellung von Bronzestatuen umfasste.¹⁰⁸ Während eine Inschriftenbasis die Ehrung des zum Zeitpunkt der Instandsetzung amtierenden Prokonsuls L. Egnatius Victor Lollianus in Form einer Bronzestatue bezeugt,¹⁰⁹ gibt es bisher keine Hinweise für eine statuarische Ehrung von Gordian III. und seiner Frau.

Im Zuge einer Renovierung erhielt auch das als Hydreion bezeichnete Nymphäum in Ephesos eine Bauinschrift, die dem severischen Kaiserhaus (Septimius Severus, Iulia Domna, Caracalla und Geta) gewidmet ist.¹¹⁰ Ob der Kaiser außer der inschriftlichen auch eine statuarische Ehrung erhalten hatte, ist jedoch nicht geklärt.

2000, 188 f. Einen *praefectus urbi* gab es ursprünglich nur in Rom, unter Constantius II. dann auch in Konstantinopel, wo dieser hohe für die Stadtverwaltung zuständige Beamte wie in Rom auch für die Bauaufsicht zuständig war. Beispielsweise oblag dem Stadtpräfekten Proklos die Errichtung des ägyptischen Obeliskens auf dem Hippodrom, wie durch eine Inschrift von diesem Monument überliefert wird; siehe BAUER 1996, 251.

¹⁰² Es bedürfte einer eigenen Studie zu diesem Thema; in diesem Zusammenhang sei auf das von R. R. R. SMITH und B. WARD-PERKINS geleitete Projekt „The Last Statues of Antiquity“ verwiesen, das von 2009 bis 2012 durchgeführt wurde; es beschäftigt sich mit der Verwendung von Statuen von 284 bis 650 n. Chr.; siehe <http://laststatues.classics.ox.ac.uk/>.

¹⁰³ Vgl. dazu BORG – WITSCHER 2001, 54; zur Weiterverwendung von älteren Skulpturen in Ephesos siehe AUINGER – RATHMAYR 2007, 248–257.

¹⁰⁴ In Aphrodisias errichtete man im mittleren 5. Jh. n. Chr. vor einer älteren Toranlage (Agora Gate) ein Brunnenbecken, bei dem die Ausstattung des Tors mit Statuen des Nerva, Hadrian und Antoninus Pius bei der Funktionsänderung beibehalten wurde; siehe LINANT DE BELLEFONDS 1996, 174–186; ferner wurden in Konstantinopel zwei Monumente auch als Brunnenanlagen genutzt: während bei der Basis des Obeliskens Thutmosis III. nicht klar ist, ob die Basis mit den Reliefs für Theodosius I. und der Brunnen gleichzeitig errichtet wurden (bei einer in der Forschung auch angenommenen Gleichzeitigkeit würde es sich um eine primäre kaiserliche Ehrung in einer Brunnenanlage handeln), wurde vor dem Sockel der Justinianssäule am Augusteion zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt eine Brunnenanlage erbaut; zu diesen Monumenten mit älterer Literatur siehe BAUER 1996, 251 f. Taf. 28, 3–4 (Obeliskensbasis), 160 (Basis der Säule mit der Statue Justinians).

¹⁰⁵ Siehe Kap. 3.1.

¹⁰⁶ BOL 2011, 8 f. 66 f. Die Inschriften lauten: (1) M. Ulpium Traianum p(atrem) und (2) M. Ulpium Trai[anum] f(ilium) imp(eratorem).

¹⁰⁷ BOL 2011, 8 f.; FREDE 2011, 31.

¹⁰⁸ BOL 2011, 10; FREDE 2011, 30 f. Die Inschrift lautet: ἐπὶ αὐτοκράτορος Μ(άρκου) Ἀντωνίου Γορδιανοῦ | Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβ(αστοῦ) καὶ Ιουλίας | Τρακουιλείνης ... διὰ τε τῶν ἀνδριάντων τῶ[ν] | .. [χ]αλκῶν .. τῆς περὶ τὸ ἰδ... προνοίας | ἐπεκόσμησεν ἐκ τῶν θείων δωρεῶν [—].

¹⁰⁹ BOL 2011, 65.

¹¹⁰ Als Stifter der Renovierung wird im Text der Asiarch und gewesene Grammateus T. Flavius Menander genannt IK Ephesos 435: [Αὐτοκράτ]ορι Καίσαρι [Λουκίῳ Σεπτίμῳ Σεουήρῳ Περτίνα]κι Σεβ(αστῷ) Εὐσεβεῖ καὶ Αὐτοκράτ[ορι] Καίσαρι Μάρκῳ Ἀντωνίῳ | Ἀντωνεῖνῳ Σεβ(αστῷ) καὶ Αὐτοκράτ[ορι] Καίσαρι [Ποπ]||[[λίῳ Σεπ]τιμίῳ Γέτῃ] [καὶ Ιουλία Δόμνα Σεβαστῇ καὶ τῷ σύμπαντι οἱ] κῶ τῶν Σεβαστῶν καὶ τῇ [δὶς νεοκόρῳ Ἐφεσίῳ πόλει | Τί(τος) Φλ(άουιος) Μένανδρος ὁ ἀσιάρχης] | καὶ γραμματεὺς γενόμε[ν]ος τοῦ δήμου ἐκ τῶν ἰδίων καθὰ ὑπέσχετο τὸ ὑ[δ]ρεῖον τῇ γλυκυτάτῃ πατρίδι κατεσκεύασεν, πρυτανεύον[τος τοῦ ἀδελφοῦ?] | αὐτοῦ Τί(του) Φλ(αουίου) Λευκίου Τέρακος φιλοσεβάστου, γραμματε[ύ]οντος τοῦ δήμου Λ(ουκίου) Αὐ[φιδίου] Εὐφρήμου.

Im severischen Nymphäum F 2/F 4 in Perge wurden die Statuen einer Priesterin tetrarchischer Zeit sowie eine als Elagabal angesprochene Bildnisstatue dem bauzeitlichen severischen Statuenprogramm hinzugefügt.¹¹¹

Statuenehrungen an Kaiser kommen auch noch in tetrarchischer Zeit und in der Spätantike vor. Beispielsweise wurden Diokletian und Maximian in dem frühkaiserzeitlichen Hydreion in Ephesos gewürdigt.¹¹² Ihnen waren Statuen auf Inschriftenbasen gewidmet, die man vor dem Brunnen errichtet hatte.¹¹³ Da dieser Standort einerseits in einem unmittelbaren Bezug zum Gebäude steht, andererseits aber auch das östliche Ende der Kuretenstrasse markiert,¹¹⁴ kam den Kaiserstatuen zudem eine übergeordnete Bedeutung im Kontext dieses innerstädtischen Verkehrs- und Prozessionsweges zu.¹¹⁵ Die Statue Maximians wird ebenso wie jene vor dem Hadrianstempel in Ephesos bei seiner *damnatio memoriae* zwischen 314 bis 318 n. Chr. entfernt worden sein.¹¹⁶

In dem als Fontäne bezeichneten Brunnen an der Straße zum Magnesischen Tor in Ephesos würdigte man im mittleren 4. Jh. n. Chr. Constans und Constantius II.¹¹⁷ Aus den Inschriften der kaiserlichen Statuenbasen geht hervor, dass der Prokonsul und *iudex sacrarum cognitionum*¹¹⁸ Lucius Caelius Montius für die Renovierung des Brunnens und die Einweihung der Statuen verantwortlich zeichnete. Die Statuenbasis für Constans ist beinahe vollständig erhalten, sie besitzt an drei Seiten ein Kopf- und Fußprofil und weist damit auf einen hervorgehobenen Standort im Gebäude hin. Für die Statuen der Kaiser wurden wahrscheinlich zwei beim Brunnen gefundene marmorne Panzerstatuen des 2. Jhs. n. Chr. verwendet, die eine Zurichtung für Einsatzköpfe aufweisen¹¹⁹ (Abb. 4–5). Für diese Zuweisung spricht, dass es sich um Porträtstatuen handelte und dieser Typus ausschließlich Kaisern vorbehalten war. Ferner besitzt die Basis für Constans¹²⁰ am Profilrand Spuren für die Verklammerung mit der Plinthe einer überlebensgroßen Marmorstatue.¹²¹ Als Standorte kommen die Fassade oder, analog zu den Statuen der Tetrarchen vom Hydreion, eine Aufstellung vor dem Brunnen in Frage. Von einer frontalen Ausrichtung auf die Straße zum Magnesischen Tor ist aber in jedem Fall auszugehen.

Die Hinzufügung von Statuen spätantiker Kaiser zu bereits bestehenden Skulpturenprogrammen ist auch bei Nymphäen im Westen des römischen Reiches zu beobachten: Beispielsweise wurden in dem im 2. Jh. n. Chr. erbauten Nymphäum am Forum von Puteoli bronzene Reiterstatuen des Konstantin und seines Sohnes Fl. Iulius Crispus auf Inschriftenbasen errichtet.¹²² Die Statue für Konstantin war vom *vir perfectissimus* Lucius

¹¹¹ Zum bauzeitlichen Statuenprogramm siehe Kap. 3.1; zu den sekundären Statuenaufstellungen siehe İNAN – ALFÖLDI-ROSENBAUM 1979, 124 f. Kat. 72 Taf. 64 (Elagabal?), 256 Kat. 234 Taf. 167,1.2 (Priesterin tetrarchischer Zeit).

¹¹² Zu dem in augusteischer oder iulisch-claudischer Zeit erbauten Hydreion zuletzt SCHERRER 2006, 47; zu den Statuenbasen zuletzt ROUECHÉ 2009, 156 f. Abb. 3; IK Ephesos 308: *restitutori totius orbis ac super omnes retro principes fortissimo ac clementissimo Imp(eratori) G(aio) Val(erio) Diocletiano P(io) F(elici) invicto Aug(usto) Iul(ius) Antoninus v(ir) p(erfectissimus) r(ationalis) dicatus numini maiestatique eius*; und IK Ephesos 309: ...] [p]rovinciae Asiae dicatus numini maiestatique eius.

¹¹³ Die Basen standen mittig vor dem Brunnen: Jene an Diokletian steht vor der zweiten Säule von Norden *in situ*, jene des Maximian kann vor der dritten Säule von Norden rekonstruiert werden; siehe ROUECHÉ 2009, 156 f. Abb. 3.

¹¹⁴ Erst als das sog. Heraklestor in der Spätantike (4./5. Jh. n. Chr.) im oberen Drittel der Strasse errichtet worden war, bildete dieses das östliche Ende bzw. den Beginn der Straße; ein Wagenverkehr war dadurch unmöglich geworden, Prozessionen fanden jedoch weiterhin statt; zum Tor und seiner Bedeutung siehe BAUER 1996, 285 mit älterer Lit. Taf. 31,2; ROUECHÉ 2009, 157.

¹¹⁵ Zur Bedeutung dieser Straße siehe die Beiträge in LADSTÄTTER 2009.

¹¹⁶ Vgl. für Ephesos die Statue Maximians vor dem Hadrianstempel an der Kuretenstrasse, die entfernt und später durch eine Statue Theodosius des Älteren ersetzt wurde; siehe ROUECHÉ 2009, 160; zur *damnatio memoriae* dieses Kaisers VARNER 2004, 214 f.

¹¹⁷ Zu den Inschriftenbasen ROUECHÉ 2009, 155 f.; es handelt sich um die Inschrift IK Ephesos 1316: τῷ δεσπότῃ ἡμῶν | Κώσταντι | μεγίστῳ νεικητῇ | καὶ τροπεούχῳ | διηνεκεῖ Σεβαστῷ | Λ(ούκιος) Καῖλιος Μόντιος | ὁ λαμ(πρότατος) ἀνθύπατος | δικαστῆς θεῶν | διαγνώσεων | ἀνανεωθέντος τοῦ μέρους τοῦ | Νυμφείου | ἀνέστησεν καὶ | καθιέρωσεν εὐτυχῶς; die zweite beinahe textgleiche Inschrift wurde von ROUECHÉ 2009, 156 erstmals aufgenommen und publiziert (Skizzenbuch Nr. 5322, Ch. ROUECHÉ).

¹¹⁸ Dieser nahm juristische Kompetenzen des Kaisers wahr; zu diesem Amt siehe CHASTAGNOL 2004, 214 f; NIQUET 2000, 131 f.

¹¹⁹ Sie befinden sich im Museum von İzmir, Inv.Nr. 6 und 7; zu den Statuen zuletzt CADARIO 2004, 394 f. Taf. 52, 1–2.

¹²⁰ IK Ephesos 1316 (Skizzenbuch Nr. 3280, D. KNIBBE).

¹²¹ Die Argumentation von AURENHAMMER – SOKOLICEK 2011, 58 (AURENHAMMER), die Basen seien zu klein für die Panzerstatuen und diese deshalb nicht als Statuen der spätantiken Kaiser zu identifizieren, kann nicht nachvollzogen werden, da die Größe der Basen von 87x53x40 cm durchaus für überlebensgroße Statuen geeignet ist, wie beispielsweise ein Vergleich mit der Statuenbasis einer überlebensgroßen Statue aus Aphrodisias zeigt, die eine Größe von 99x68,5 cm aufweist; zu dieser siehe SMITH ET AL. 2006, 122 Kat. 14 Taf. 14.

¹²² BERGEMANN 1990, 133 f. E40 und E41 Beil. 4 e und 4 f. „Sie [die Basen] standen in situ an den Seiten eines Nymphäums mit einer halbrunden Exedra und einer hochstehenden Säulenarchitektur“; DEPPMEYER 2008, 427 f. Kat. 227 mit älterer Lit. Puteoli (Pozzuoli) (Kat.Bd.); LETZNER 1990, 389 f. Nr. 251; die Inschrift auf der Basis von Konstantin lautet: Propagatori orbis su[i] | Romani nominis conditori | Fl. Val. Constantino p(io) f(elici) | victori Aug(usto) | P. Aelius Proculus v(ir) p(erfectissimus) corr(ector) Camp(aniae)

Aelius Proculus errichtet worden, jene für Crispus vom *vir clarissimus* Iulius Aurelianus. Die Basen wurden nebeneinander stehend *in situ* an einer Seite des Gebäudes gefunden¹²³. Sie standen damit wie jene der Tetrarchen vom Hydreion in Ephesos außerhalb des Bauwerks und belegen in diesem Fall, „dass das Forum seine Funktion als zentraler Platz der Elitenrepräsentation in der Spätantike durchaus beibehielt“.¹²⁴

4. ERGEBNISSE

In öffentlichen Brunnen waren HerrscherInnen bereits in hellenistischer Zeit in Inschriften und vermutlich auch in Statuen geehrt. Während in der römischen Kaiserzeit die Bauinschrift im Nymphäum von Milet mit einer Würdigung des Kaisers Titus bisher die früheste Ehrung eines Kaisers in einem Brunnen darstellt, dürfte Domitian als erster Kaiser auch eine Statuenehrung in einem Nymphäum erhalten haben. Generell gehörten Kaiserstatuen in vielen, aber nicht in allen Brunnenanlagen meist schon zu den errichtungszeitlichen Skulpturenprogrammen.¹²⁵ Sie waren bis zur Zerstörung und Aufgabe der Nymphäen Teil dieser Anlagen. Mit dem Ende des Baubooms von Nymphäen im 3. Jh. n. Chr. wurden Kaiserstatuen nur mehr nachträglich, meist im Zuge von Renovierungen, in Brunnen errichtet.¹²⁶ Neben dem Kaiser waren ab traianischer Zeit auch Kaiserinnen und weiteren Mitgliedern des Kaiserhauses Inschriften und Statuen gewidmet.¹²⁷ Die Darstellung von mehreren kaiserlichen Personen in einem Bauwerk, also Kaisergruppen¹²⁸ kommen in Ephesos im Nymphäum Traiani, beim Hydreion und der Fontäne vor. Ferner sind sie im Herodes Attikus Nymphäum in Olympia, im severischen Nymphäum F 2/F 4 in Perge und beim Nymphäum in Puteoli festzustellen.¹²⁹ Über die bildliche Darstellung von Kaisergruppen wurden Kontinuität und Stabilität römischer Herrschaft betont.¹³⁰ Diese sicherten den Bewohnern des Reiches Frieden, Wohlstand und einen hohen Lebensstandard, wobei für letzteren – erinnert sei an die Thermen, Bäder und die Frischwasserversorgung der Wohnhäuser – auch eine ausreichende Wasserversorgung Voraussetzung war.¹³¹ In dem Sinne als die Kaiser als Förderer und Bewahrer der Wassereinrichtungen auftraten, übernahmen sie die Rolle von Stadtgottheiten und Gründerheroen.¹³²

Die errichtungszeitlichen Programme der Nymphäen konnten sich einerseits durch Neuaufstellungen, andererseits durch das Entfernen von älteren Statuen, die aber nicht nur die Kaiserstatuen betrafen, ändern.¹³³

d(evotus) n(umini) m(aiestatique) eius; die Inschrift auf der Basis von Fl. Iulius Crispus lautet: Domino nostro clemen- / tissimo principi [I. Iulio | Crispo nobilissimo ac [---] | tissimo (vacat) Caesar] | Iulius Aurelianus v(ir) c(larissimus) con(sularis) | Camp(aniae) devotus numini maiestati[q(ue)] / eius.

¹²³ BERGEMANN 1990, 133 E40.

¹²⁴ BORG – WITSCHERL 2001, 54 Anm. 34.

¹²⁵ Eine detaillierte Zusammenstellung der kaiserzeitlichen Brunnen in der östlichen Hälfte des Römischen Reiches mit aussagekräftiger Skulpturenausstattung ist bei RATHMAYR in Druckvorbereitung, Kap. XII.9 zusammengestellt; beispielsweise sind für folgende Nymphäen keine Kaiserstatuen belegt: Nymphäum des C. Laecanius Bassus in Ephesos, Nymphäum in Milet, sog. 3-Becken-Brunnen in Side, Nymphäum in Stratonikeia, Nymphäum in Gortyn auf Kreta, Nymphäum in Byblos.

¹²⁶ Statuarische Ehrungen von Kaisern werden aber prinzipiell ab dem 3. Jh. n. Chr. seltener, was vor allem in Zusammenhang mit der generellen Abnahme privater Munifizienz stehen dürfte; siehe dazu und mit weiterer Literatur BORG – WITSCHERL 2001, 48 f. mit Anm. 5; WESCH-KLEIN 1990, 49–52.

¹²⁷ Diese kommen jedoch wesentlich seltener als die Statuen von Kaisern vor; beispielsweise waren nach der Untersuchung von ALEXANDRIDIS 2004, 33. 288–289 Tab. 2, Statuen von Kaiserinnen in den Nymphäen im Osten des römischen Reiches nur mit 1,7% vertreten.

¹²⁸ Bei der Begriffbestimmung wird FITTSCHEN 2009, 1133, in seiner Rezension zu DEPPMEYER 2008 gefolgt, der als Definition „die gemeinsame Aufstellung von Bildnissen *verschiedener* kaiserlicher Personen, und zwar in Bezug auf Aufstellungsort und Aufstellungszeit“ vorschlägt.

¹²⁹ DEPPMEYER 2008, 160, kommt in ihrer Untersuchung auf sieben Nymphäen mit Kaisergruppen; unter diesen sind jedoch auch Mehrfachaufstellungen ein und desselben Kaisers, die aufgrund obiger Definition aus dieser Gruppe jedoch auszuschließen sind.

¹³⁰ Zu vergleichbaren Gruppen hellenistischer Herrscher, die dieselbe Botschaft vermitteln sollten, siehe SCHMIDT-DONAUS 2000, 112–119.

¹³¹ ECK 2008, 40–45, geht jüngst davon aus, dass die Errichtung der in die Städte führenden Aquädukte, an deren Leitungsenden die Nymphäen standen, vor allem durch den hohen Wasserbedarf der Thermen zu erklären sind; die Errichtung der Nymphäen und der Aquädukte stehe so in einem ursächlichen Zusammenhang mit römischer Zivilisation, die zu einer höheren Lebensqualität der Städte beitrug.

¹³² Gründerheroen, wie beispielsweise Androklos in Ephesos, wurden mit der Wasserversorgung der Städte in Verbindung gebracht; siehe RATHMAYR 2010, 27 mit Anm. 40; verwiesen sei beispielsweise auf Justinian, der für die Wasserversorgung vom Konstantine in Mesopotamien als οἰκιστής geehrt worden war (Prok. Aed. 2, 5, 11).

¹³³ AUINGER – RATHMAYR 2007, 248–258 (RATHMAYR); ausführlich RATHMAYR in Druckvorbereitung XII.9.3.

Beispielsweise ist davon auszugehen, dass die aufgrund der Bauinschrift und des Skulpturenprogramms zu rekonstruierende Statue Getas im Nymphäum F 2/F 4 in Perge bei seiner *damnatio memoriae* 212 n. Chr. entfernt worden war, ebenso wie jene des Maximian vor dem Hydreon in Ephesos zwischen 314 und 318 n. Chr. Das gleiche gilt auch für die durch die Inschriften IK Ephesos 415 und 416 rekonstruierten Statuen des Domitian.

In den Nymphäen sind neben den Einzelaufstellungen von Kaiserstatuen und den Kaisergruppen auch Mehrfachehrungen ein und derselben Person zu beobachten.¹³⁴ Für hohe Beamte und Stifter sind sie öfter belegt,¹³⁵ für Kaiser bislang nur für das Statuenprogramm des Nymphäum F 3 in Perge mit zwei Statuen Hadrians. Ebenso wie die nicht kaiserlichen Mehrfachehrungen in Statuenform zeigen sie, dass die Bildwerke nicht identisch waren, sondern variierten. Über die unterschiedlichen Statuentypen (Togastatue, Himation-, Pallium-, Panzerträger und Typen in göttlich-heroischer Nacktheit) sollte auf die vielfältigen Funktionen bzw. den *cursus honorum* der Geehrten verwiesen werden.¹³⁶

Damit komme ich zu den für die Kaiser verwendeten Statuentypen in Nymphäen. Am beliebtesten waren Statuen im Panzer (Hadrian im Nymphäum F 3 in Perge, Antoninus Pius und Mitglieder des Kaiserhauses im Nymphäum des Herodes Atticus in Olympia, Septimius Severus im Nymphäum F 2/F 4 in Perge, Constans und Constantius II. in der Fontäne in Ephesos). Das Tragen des Panzers „signified the holder of *imperium* and marked the members of the imperial family as the executive branch and ultimate defenders of the Empire”.¹³⁷ Außerdem waren wahrscheinlich auch die Reiterstatuen von Konstantin und seinem Sohn Fl. Iulius Crispus in militärischer Kleidung dargestellt.¹³⁸ Daneben kommen auch kaiserliche Statuen in heroischer Nacktheit wie im Diomedes-Typus (Hadrian im Nymphäum F 3 in Perge und im Nymphäum in Argos) und im Bildmotiv des stehenden Zeus im Hüftmantel vor (Traian im Nymphäum Traiani in Ephesos). Der Diomedes-Typus stellte ebenso wie der Panzer, jedoch in einer überhöhten Weise den Kaiser als erfolgreichen Feldherrn dar, im Bildschema Jupiters trat er als „Vater“ der Menschheit auf.¹³⁹

Für Kaiserinnen sind lang gewandete, matronale Statuentypen belegt: Iulia Domna trat im Nymphäum F 2/F 4 in Perge im Typus Magnesia-Borghese auf,¹⁴⁰ Sabina und Faustina die Ältere im Nymphäum von Olympia im Typus der Großen Herkulanerin.¹⁴¹ Im Nymphäum Traiani in Ephesos dürfte eine Statue im Schulterbausch-Typus Plotina wiedergegeben haben.¹⁴² In diesen für die Kaiserinnen verwendeten Typen stand der matronale Aspekt im Vordergrund, der wohl primär als Zeichen für den Fortbestand des römischen Reiches und des damit einhergehenden hohen Lebensstandards aufgefasst wurde.

Die Standorte von Kaiserstatuen waren, wie nicht anders zu erwarten, immer hervorgehobene.¹⁴³ In der Hauptfassade konnten Kaiserstatuen, wie sonst nur die Statuen von Flussgöttern,¹⁴⁴ auch über dem Wasserzufluss ins Becken stehen (Domitian in einem Nymphäum in Ephesos? Traian in den Nymphäen in Ephesos und in Dionysias-Soada, Hadrian in den Nymphäen in Sagalassos und in Argos).

¹³⁴ Mehrfachehrungen sind jedoch von Kaiser- und Familiengruppen zu unterscheiden, wie FITTSCHEN 2009, 1133, in seiner Rezension zu DEPPMEYER 2008 zu Recht betont.

¹³⁵ In mehr als einer Statue gewürdigt waren Tib. Claudius Piso im Nymphäum auf der Unteren Agora von Sagalassos, in Ephesos der Prokurator T. Fl. Pergamus in der Fontäne und vermutlich C. Laecanius Bassus im Brunnen an der Domitiansgasse; erinnert sei für Ephesos aber auch an die mehrfachen statuarischen Ehrungen des Ti. Iulius Celsus Polemaeanus in der Bibliothek, zu Laecanius Bassus RATHMAYR in Druckvorbereitung Kap. XII.7.3; zu den Statuen des Celsus Polemaeanus siehe SMITH 1998, 73–75.

¹³⁶ SMITH 1998, 73 f.

¹³⁷ SMITH 1998, 76; SMITH ET AL. 2006, 36 f. mit Anm. 134 betonen, dass im 2. Jh. n. Chr. der Panzer zum Haupteckungsmerkmal für Statuen des Kaisers in den Provinzen wurde.

¹³⁸ BERGEMANN 1990, 4.

¹³⁹ Vgl. MADERNA 1988, 32–49 (Juppiter) 74–78 (Diomedes-Typus); eine Angleichung an Zeus wurde auch dadurch erzielt, dass Statuen des Kaisers neben Statuen des Zeus aufgestellt wurden wie dies in Olympia oder im Nymphäum F 3 in Perge der Fall war.

¹⁴⁰ İNAN – ALFÖLDI-ROSENBAUM 1979, 116–118 Kat. 65 Taf. 58,2; 59,1. 2; 271,5 (H 1.97 m, InvNr A 3268); ALEXANDRIDIS 2004, 37, 258 Nr. 1 und Kat.-Nr. 217.

¹⁴¹ BOL 1984, Kat. 37. 38.

¹⁴² Auch ALEXANDRIDIS 2004, 267 und 305 Tab. 14 bezeichnet die Statue im Schulterbauschtypus aus dem Nymphäum Traiani als Porträtstatue.

¹⁴³ Auf die genauen Standorte wird im auswertenden Teil nicht mehr eingegangen, da sie bereits in den Kap. 3.1 und 3.2 in aller Ausführlichkeit besprochen wurden.

¹⁴⁴ Statuen von Flussgottheiten waren im Nymphäum des C. Laecanius Bassus und im Nymphäum F 3 in Perge über den Wasserzuleitungen ins Becken platziert; zu Ephesos siehe RATHMAYR in Druckvorbereitung Kap. XII.6.2; RATHMAYR 2008; RATHMAYR 2011; zu Perge siehe MANSEL 1975a, 370 Taf. 69, 1; 70, 1; MANSEL 1975b, 83–92 Abb. 48–63.

Während für Kaiserstatuen in primären Programmen nur Standorte in der Hauptfassade überliefert sind, wurden sekundär hinzugekommene auch vor und zu Seiten von Gebäuden aufgestellt (Tetrarchen vor dem Hydreion in Ephesos, Konstantin und Fl. Iulius Crispus neben dem Nymphäum in Puteoli, Constantius II. vor der Fontäne in Ephesos?). Durch diese außerhalb der eigentlichen Anlagen liegenden Standorte, sind diese Statuen zusammen mit ihren Inschriften nicht nur als Teil der Statuenprogramme der Brunnen zu verstehen, sondern auch in Zusammenhang mit den Funktionen der Straßen und Plätze, auf die sie ausgerichtet waren.

Ob die Aufstellung von kaiserlichen Statuen, im Detail Kaisergruppen, Mehrfachaufstellungen, der Darstellungstypus, das Material der Bildwerke und die Standorte immer der Zustimmung der Kaiser bzw. der sie vertretenden Beamten bedurfte, wird in der Forschung bislang unterschiedlich beurteilt.¹⁴⁵ Ebenso kontrovers diskutiert wird auch die Frage, ob hinter der Errichtung der Aquädukte und Nymphäen ein von den Kaisern geleitetes Wassermanagement für das gesamte römische Reich gestanden hat oder nicht. Während lange Zeit davon ausgegangen wurde, dass die Erbauung von Aquädukten und Nymphäen in den Provinzen der Bewilligung durch die Kaiser bedurfte,¹⁴⁶ betonte Werner ECK jüngst, dass die Finanzierung und die Errichtung dieser Bauten zu einem Großteil die Städte selbst übernommen hatten.¹⁴⁷ In diesem Zusammenhang wäre auch noch einmal genauer zu untersuchen, ob die Errichtung von Aquädukten und Nymphäen von einigen Kaisern in bestimmten Städten bzw. Provinzen bevorzugt behandelt wurde als in anderen, wie dies Brenda LONGFELLOW für Griechenland in der Regierungszeit Hadrians annimmt und mit dem Philhellenismus dieses Kaisers begründet.¹⁴⁸ Von den in diesem Beitrag behandelten Brunnenanlagen waren jedenfalls außer dem Nymphäum in Nikomedia und dem Septizodium in Rom keine weiteren von Kaisern finanziert worden. In Ephesos wurde das Geld für die sechs unter den Flaviern und Traian erbauten Nymphäen zusammen mit ihren Wasserzuleitungen ausschließlich von der Stadt und von Stiftern bereit gestellt.¹⁴⁹ Anders als für die Neuerrichtung treten bei Renovierungsmaßnahmen von Nymphäen auch die Kaiser als Geldgeber auf, wie beispielsweise beim Nymphäum von Milet sowie dem Hydreion und der Fontäne in Ephesos.¹⁵⁰

Einige Inschriften auf Basen für Kaiserstatuen geben darüber Auskunft, welche Personen für die Aufstellung und die Einweihung der Bildwerke verantwortlich zeichneten. Bei diesen handelt es sich ausschließlich um hohe, direkt dem Kaiser unterstellte Magistrate und Priester bzw. Priesterinnen, von denen mehrere im Rahmen des Kaiserkultes tätig waren (Tabelle 2).¹⁵¹ So übte das Stifterpaar des Nymphäum Traiani in Ephesos hohe Ämter im Kaiserkult aus, und im Nymphäum des Letoon von Xanthos oblag die Errichtung einer

¹⁴⁵ Nach ROLLIN 1979, 116 oblag seit Tiberius die Genehmigung zur Aufstellung von Statuen der kaiserlichen Familie dem Kaiser selbst, wobei in Genehmigungsverfahren auch über Material, Standort und Bildnistypus entschieden wurde; gesetzliche Regelungen nimmt auch NIEMEYER 1968, 24, an, während PEKÁRY 1985, 147 f., davon ausgeht, dass es keine solchen gab und jede Privatperson und Vereinigung Kaiserstatuen aufstellen konnte; siehe zu dieser Frage auch DEPPMEYER 2008, 182–184, die epigraphische und literarische Quellen zusammengestellt hat, aus denen eine Mitbestimmung und Bewilligung der Kaiser hervorgeht.

¹⁴⁶ ECK 1987, 69–71; KEK 1996, 249–251.

¹⁴⁷ ECK 2008, 21–45, der auf Seite 45 dazu zusammenfasst: „Rom und seine Kaiser schufen zumeist nur die Rahmenbedingungen, die konkrete Ausgestaltung überließ es vorwiegend den lokalen Gemeinden, auch die Finanzierung und den Unterhalt der wasserwirtschaftlichen Einrichtungen“.

¹⁴⁸ LONGFELLOW 2011, 102; LONGFELLOW 2009, 211–232.

¹⁴⁹ Wasserzuleitung und Nymphäum des C. Laecanius Bassus, bei dem es sich um den für den Bau verantwortlichen Prokonsul handelt, wurden 78/79 n. Chr. von der Stadt errichtet (IK Ephesos 695); ebenfalls von der Stadt finanziert wurden der unter dem Prokonsul P. Calvisius Ruso Iulius Frontinus errichtete Aquädukt und der ebenfalls unter seiner Leitung durchgeführte Umbau der Fontäne (IK Ephesos 415, 416, 419); wahrscheinlich handelt es sich auch beim Domitiansbrunnen um einen städtischen Bau, da auch diese Anlage dem Kaiser lediglich dediziert ist (zu den Inschriften SCHERRER 2006, 48 f.); ferner wurden von Tiberius Claudius Aristion und Iulia Lydia Laterane die unter Traian erbauten Nymphäum Traiani und Strassenbrunnen finanziert; zu anderen von Städten und Stiftern finanzierten Brunnen siehe Tabelle 1.

¹⁵⁰ Einschränkung sei aber darauf hingewiesen, dass es sich bei diesen Bauten um Renovierungen der späten Kaiserzeit und der Spätantike handelt, damit um einen Zeitraum, in dem private Stiftungen generell nur mehr selten festzustellen sind; siehe BORG – WITSCHERL 2001, 116–118.

¹⁵¹ Vergleichbar sind die Ämter der Stifter in Aphrodisias, aber auch in Nordafrika; siehe SMITH 2006, 77–79; WESCH-KLEIN 1990, 41–46; nicht richtig ist, wie HØJTE 2005, 167 behauptet wird, dass erst in der zweiten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. Statuen von Kaisern von seinen Beamten errichtet wurden; allein unter den in diesem Beitrag angeführten Kaiserstatuen sind zumindest zwei von kaiserlichen Beamten aufgestellt worden: Bei diesen handelt es sich um die Statue Traians im Nymphäum von Xanthos und die Statue des Septimius Severus im Septizodium in Rom, für deren Errichtung der Statthalter bzw. *Praefectus urbi* zuständig war (siehe Tabelle 2).

Statue Traians dem Statthalter Claudius Marcianus. Für die Aufstellung der Statue des Septimius Severus im Septizodium in Rom war der Stadtpräfekt verantwortlich. Aufstellung und Ehrung der Statuen von Diokletian und Maximian vor dem Hydreion in Ephesos oblagen Iulius Antoninus, dem *vir perfectissimus rationalis*. Im Nymphäum am Forum von Puteoli hatte die Statue des Konstantin der *vir perfectissimus* Lucius Aelius Proclus errichtet, die Statue seines Sohnes Iulius Crispus der *vir clarissimus* Iulius Aurelianus. Für die Aufstellung und Einweihung der Statuen von Constantius II. und Constans in der Fontäne in Ephesos war der Prokonsul und *iudex sacrarum cognitionum* L. Caelius Montius verantwortlich. Frauen als Stifterinnen von Brunnen bekleideten zum Zeitpunkt der Stiftung Priesterinnenämter¹⁵²: Lydia Laterane war bei der Stiftung des Strassenbrunnens und des Nymphäums Traiani Archiereia, Annia Regilla beim Bau des Nymphäums von Olympia Priesterin der Demeter Chamyne und Aurelia Paulina war als Stifterin des Nymphäums F 2/F 4 in Perge Priesterin der Artemis Pergaia.

Generell ist bei Brunnen, die von Honoratioren der lokalen Oberschicht der jeweiligen Städte finanziert wurden, davon auszugehen, dass auch die Kaiserstatuen dieser Bauten aus den Mitteln der Stifter und Stifterinnen errichtet worden waren. Schon aus rechtlichen Gründen war es für Stifter, die sich und Mitglieder ihrer Familie in Inschriften und Statuen ehrten, sicher unumgänglich, auch dem regierenden Kaiser Ehrungen zukommen zu lassen. Nymphäen, in denen sowohl der Kaiser als auch der Stifter inschriftliche und Statuenerhrungen erhalten hatten, sind das Nymphäum Traiani in Ephesos, das Nymphäum auf der Unteren Agora von Sagalassos, das Herodes Atticus Nymphäum in Olympia und das Nymphäum F 2/F 4 in Perge.

Während in den meisten Inschriften die Anlagen Kaisern, oft zusammen mit Stadtgottheiten (Nymphäum Traiani, Strassenbrunnen, domitianische Erweiterung der Fontäne, Domitiansbrunnen, alle in Ephesos, Nymphäum F 2/F 4 in Perge, Nymphäum in Keramos), gewidmet sind,¹⁵³ bzw. die Texte auf Statuenbasen von der Aufstellung von Kaiserstatuen durch bestimmte Personen/Amtsträger berichten,¹⁵⁴ geht aus den Inschriften auf den Statuenbasen an Constans und Constantius II. von der Fontäne in Ephesos zusätzlich noch hervor¹⁵⁵, dass die Statuen nicht nur vom Prokonsul aufgestellt, sondern auch geweiht wurden (... ἀνέστησεν καὶ καθιέρωσεν...).¹⁵⁶ Eine kultische Verehrung des Kaisers ist aber weder durch eine Weihung noch durch eine Widmung zu erschließen¹⁵⁷ und im Rahmen von Brunnenanlagen auch nicht zu erwarten.¹⁵⁸

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die römischen Kaiser, auch zusammen mit ihrer Familie und ihren Vorgängern, in Inschriften und Statuen in öffentlichen Brunnen geehrt waren. Während inschriftliche Ehrungen für viele Nymphäen bezeugt sind, sind Statuen seltener belegt. Kaiserstatuen sind aber immer dann nachzuweisen bzw. vorauszusetzen, wenn der Kaiser die Brunnen selbst finanziert hatte oder wenn Statuen der Brunnenstifter zum Programm der jeweiligen Anlagen gehörten.

Die Bildwerke der Kaiser und die ihnen gewidmeten Inschriften prägten wie jene anderer öffentlicher Gebäude¹⁵⁹ (Theater, Odeia, Torbauten etc.) das Bild der Städte bis zumindest in die spätantik-frühbyzantinische Zeit.¹⁶⁰ Durch die Lage der Brunnen an städtischen Strassen und Plätzen bildeten die Nymphäen zusammen mit ihrem Statuenschmuck darüber hinaus auch einen Rahmen der Prozessionen, die entlang der Strassen auch in dieser Periode noch stattfanden.¹⁶¹ Die Statuen von Stadt- und Gründerheroen, städtischen Magistraten, Honoratioren, Stiftern und Kaisern der Brunnen haben vermutlich nicht unwesentlich zu einer sakral-politi-

¹⁵² Dasselbe Bild bieten auch die Gebäudestiftungen im kaiserzeitlichen Nordafrika, siehe WESCH-KLEIN 1990, 47 f.

¹⁵³ Der Name des Kaisers steht in diesen Inschriften fast immer im Dativ; ob es sich bei diesen Inschriften auch um eine Weihe an den Kaiser handelt, ist umstritten; siehe dazu CHANIOTIS 2003, 11.

¹⁵⁴ Der Name des Kaisers steht auf Basen, die eine Statue des Kaisers trugen, wie in IK Side 39 oder IK Ephesos 265 meist im Akkusativ; zur Diskussion, ob es sich bei Kaiserstatuen automatisch auch um Kultstatuen handelt, siehe HITZL 2003, 102–104.

¹⁵⁵ IK Ephesos 1316 und Skizzenbuch 5322.

¹⁵⁶ Zur Weihung von Kaiserstatuen siehe PEKARY 1985, 4–12; CHANIOTIS 2003, 12, der eine Inschrift des frühen 3. Jhs. n. Chr. aus Iasos anführt (SEG XLIII 718), aus der hervorgeht, dass die Weihung von Statuen mit einem Opfer und einem Bankett einherging.

¹⁵⁷ CHANIOTIS 2003, 11 f.

¹⁵⁸ Der offizielle Kaiserkult umfasste Opfer und Gebete an den Kaiser, Prozessionen und Agone, siehe z. B. CHANIOTIS 2003, 5 f.; BURRELL 2004, 305–330. 335–341; CLAUS 2001, 316–334. 387–393.

¹⁵⁹ Zu Ehrenstatuen von Kaisern in öffentlichen Gebäuden siehe MANDERSCHIED 1981, 28–46; FUCHS 1987, 164.

¹⁶⁰ Ab dem späten 4. bzw. dem 5. Jh. n. Chr. wäre jedoch aufgrund der politischen Veränderungen zwischen dem (ehemaligen) weströmischen und oströmischen Reich zu unterscheiden.

¹⁶¹ Zu den Prozessionen auf diesen Straßen in der Spätantike siehe BAUER 1996, 269–299; BORG – WITSCHEL 2001, 104 f.

schen Aura der Umzüge beigetragen. Erinnert sei beispielsweise an Ephesos, wo man im Zuge der Artemisprozessionen, die vom Artemision über das Magnesische Tor, die Magnesische Straße, die Domitiansgasse, die Kuretenstrasse und die Marmorstrasse zum Theater führte, an beinahe sämtlichen Fassadenbrunnen (Straßenbrunnen, Fontäne, Nymphäum des C. Laecanius Bassus, Apsis- und Domitiansbrunnen, Hydreion, Traiansnymphäum) vorbeizog.¹⁶²

Die Errichtung der zahlreichen Aquädukte und Nymphäen in den Provinzhauptstädten ist durch die Übernahme römischer Lebenskultur (Thermenwesen, Frischwasserleitungen in die Wohnhäuser etc.) zu erklären und als Zeichen von Romanisierung zu bewerten, die Herrscherverehrung, auch jene in Brunnen, steht hingegen in hellenistischer Tradition. Während im Osten wahrscheinlich Domitian der erste Kaiser war, den man sowohl inschriftlich als auch statuarisch in einer öffentlichen Brunnenanlage geehrt hatte, sind diese Ehrungen im Westen des römischen Reiches erst später und seltener zu beobachten. Hier waren der Bautypus des Fassadennymphäums und die statuarische Ehrung von Kaisern in diesen Gebäuden aus dem Osten übernommen worden.

Die inschriftliche und statuarische Präsentation von Herrschern in Brunnenanlagen hört mit dem Ende des römischen Reiches jedoch nicht auf, sondern setzt sich bis ins 19. Jahrhundert hinein fort. Beispielsweise wurde 1777 der Obeliskbrunnen im Garten des Schlosses Schönbrunn in Wien von Johann Ferdinand Hetzendorf von Hohenberg im Auftrag von Joseph II. und Maria Theresia erbaut, denen die Inschrift auf der Basis gewidmet ist.¹⁶³ Während bei diesem Brunnen die Statue des Adlers auf der Spitze des Obeliskens auf das Haus Habsburg bezogen werden kann, gehörten Statuen von Herrschern etwa zum Bildprogramm des in den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts von Ferdinand von Miller erbauten Maximiliansbrunnens in Bamberg. Hier waren der bayerische König Max I. Joseph, Heinrich II., Kunigunde von Luxemburg, Otto I. von Bamberg und Konrad III. in Statuen gewürdigt.¹⁶⁴

Tabelle 1: Kaiserehrungen in Brunnenanlagen¹⁶⁵

Brunnen	Statuarische Ehrungen	Inschriftliche Ehrungen	Finanzierung der Brunnen bzw. ihrer Renovierung
Nymphäum in Milet		Titus (Milet I 5, 53 Nr. 1)	Wahrscheinlich von der Stadt Milet
Fontäne in Ephesos		Domitian (IK Ephesos 416)	Von der Stadt Ephesos
Domitiansbrunnen in Ephesos		Domitian (IK Ephesos 413/1, 413/2)	Wasserzuleitung und vermutlich auch der Brunnen von der Stadt Ephesos
Nicht identifizierter Brunnen domitianischer Zeit		Domitian (IK Ephesos 415)	Nicht bekannt
Straßenbrunnen in Ephesos		Traian (IK Ephesos 424a)	Tiberius Claudius Aristion und Iulia Lydia Laterane

¹⁶² Ein Plan mit den hier aufgezählten Strassen und Brunnenanlagen findet sich bei SCHERRER 1995; die Bedeutung des Magnesischen Tores im Zuge der Artemisprozessionen wird von SOKOLICEK 2009, 346 f., diskutiert.

¹⁶³ Ferner wurde die Geschichte des Hauses Habsburg in erfundenen Hieroglyphen am Obeliskens erzählt; zum Obeliskensbrunnen siehe HAJÓS 2006, 771–780; ZECH 2010, 192 f. Eine Verbindung von Obeliskens mit Brunnen kommt häufig vor, wobei der in diesem Beitrag in Anm. 103 angeführte Brunnen am Sockel des Obeliskens am Hippodrom in Istanbul aus byzantinischer Zeit zu den frühesten zählt.

¹⁶⁴ DOMBROWSKI 1983, 65–70; zu den unzähligen Brunnen, die von Herrschern gestiftet bzw. in denen Statuen derselben aufgestellt sind, siehe BAUR 1989, 48–53.

¹⁶⁵ Es werden alle Brunnen in chronologischer Reihenfolge genannt, die im Text vorkommen; bei den Statuenehrungen sind auch jene aufgenommen, von denen zwar nicht die Statue selbst, aber die Inschrift auf der Statuenbasis erhalten ist.

Nymphäum Traiani in Ephesos	Traian	Traian (IK Ephesos 424)	Tiberius Claudius Aristion und Iulia Lydia Laterane
Nymphäum in Milet	Sekundär: Traian und Traianus pater	Sekundär: Statuenbasen mit Inschriften an Traian und Traianus pater (BOL 2011, 66)	Finanzierung der Statuen ist nicht bekannt
Nymphäum in Dionysias-Soada im heutigen Syrien		Traian (SEG 7 969)	Von der Stadt Dionysias-Soada
Nymphäum in Keramos		Traian (IK Keramos 17)	Lykiskos Dioskourides
Nymphäum in Argos	Wahrscheinlich Hadrian	Keine Inschriften erhalten	Nicht bekannt
Nymphäum F 3 in Perge	Hadrian	Keine Inschriften erhalten	Nicht bekannt
Nymphäum im Letoon von Xanthos	Hadrian	Hadrian (BALLAND 1981, Nr. 32)	Nicht bekannt
Nymphäum auf der Unteren Agora von Sagalassos	Hadrian	Hadrian (MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007, 491)	Tib. Claudius Piso
Nymphäum in Nikomedia		Hadrian (TAM IV,1 10)	Hadrian
Nymphäum in Olympia	Antoninus Pius mit Kaiserfamilie	Antoninus Pius mit Kaiserfamilie (BOL 1984, 110–120)	Herodes Attikus und Annia Regilla
Pheradi Maius/Tunesien		Antoninus Pius	Marcus Barigbalus, Sohn des Guddhis
Hydreion in Ephesos		Sekundär: Septimius Severus, Iulia Domna, Caracalla und Geta (IK Ephesos 435)	T. Flavius Menander
Nymphäum F 2/F 4 in Perge	Septimius Severus, Iulia Domna, wahrscheinlich auch Caracalla und Geta	Septimius Severus, Iulia Domna, Caracalla und Geta (IK Perge 196)	Wahrscheinliche Stifterin Aurelia Paulina
Septizodium in Rom	Septimius Severus	Septimius Severus, Caracalla und Geta (CIL VI.1932)	Septimius Severus, Caracalla und Geta
Nymphäum vor dem Stadttor in Side	Caracalla	Caracalla (IK Side 39)	Nicht bekannt
Nymphäum in Milet		Sekundär: Gordian III. und seine Frau Tranquillina (Milet I 5, 58)	Gordian III. und seine Frau Tranquillina
Hydreion in Ephesos	Sekundär: Diokletian und Maximian	Sekundär: Diokletian und Maximian (IK Ephesos 308 und 309)	Aufstellung in Zusammenhang mit Restaurierung des Brunnens
Nymphäum am Forum von Puteoli	Sekundär: Konstantin und Fl. Iulius Crispus	Sekundär: Konstantin und Fl. Iulius Crispus	Nicht bekannt
Fontäne in Ephesos	Sekundär: Constans und Constantius II.	Sekundär: Constans und Constantius II. (IK Ephesos 1316, 1317 und Skizzenbuch 5322)	Constans und Constantius II.

Tabelle 2: Für die Aufstellung von Kaiserstatuen verantwortliche Personen mit Angabe der von diesen ausgeübten Ämtern

Brunnenanlage	Kaiserstatue	Für Aufstellung der Statuen verantwortlich	Ämter der für die Statuenaufstellungen Verantwortlichen
Nymphäum Traiani in Ephesos	Traian	Brunnenstifter Tib. Cl. Aristion und Iulia Lydia Laterane	Aristion ist Tris Asiarches und Neokoros; Iulia Lydia Laterane ist Tochter Asiae, Archiereia und Prytanin
Nymphäum in Milet	Traian und Traianus pater	Nicht bekannt	
Nymphäum im Letoon von Xanthos	Traian	Claudius Marcianus	Prokonsul
Nymphäum auf der Unteren Agora von Sagalassos	Hadrian	Brunnenstifter Tib. Claudius Piso	Agonothet bei Spielen zu Ehren des Apollon Klarios und Kaiserpriester
Nymphäum in Olympia	Antoninus Pius mit Kaiserfamilie	Brunnenstifter Herodes Atticus und Annia Regilla	Annia Regilla weiht als Priesterin der Demeter Chamyne den Brunnen dem Zeus
Nymphäum F 2/F 4 in Perge	Severisches Kaiserhaus	Aurelia Paulina	Priesterin der Artemis von Perge und gewesene Kaiserpriesterin
Septizodium in Rom	Septimius Severus	Name ist nicht überliefert; in Frage kommen Publius Cornelius Anullinus und Lucius Fabius Cilo Septiminus Catinius Acilianus Lepidus Fulcinianus	<i>Praefectus urbi</i>
Hydreion in Ephesos	Diokletian und Maximian	Iulius Antoninus	<i>vir perfectissimus</i> und <i>a rationalis</i>
Nymphäum am Forum von Puteoli	Konstantin	Lucius Aelius Proculus	<i>vir perfectissimus</i>
Nymphäum am Forum von Puteoli	Fl. Iulius Crispus	Iulius Aurelianus	<i>vir clarissimus</i>
Fontäne in Ephesos	Constans und Constantius II.	Lucius Caelius Montius	Prokonsul und <i>iudex sacrarum cognitionum</i>

BIBLIOGRAPHIE

- ALEXANDRIDIS 2004 = A. ALEXANDRIDIS, Die Frauen des römischen Kaiserhauses. Eine Untersuchung ihrer bildlichen Darstellung von Livia bis Iulia Domna (Mainz 2004)
- ALFÖLDY 1989 = G. ALFÖLDY, Traianus pater und die Bauinschrift des Nymphäums von Milet, REA 100, 1998, 367–399
- ATALAY 1989 = E. ATALAY, Weibliche Gewandstatuen des 2. Jhs. n. Chr. aus ephesischen Werkstätten, DenkschrWien 206 (Wien 1989)
- AUINGER – RATHMAYR 2007 = J. AUINGER – E. RATHMAYR, Zur spätantiken Statuenausstattung der Thermen und Nymphäen in Ephesos, in: F. A. BAUER – Chr. WITSCHER (Hrsg.), Statuen in der Spätantike (Wiesbaden 2007) 237–269
- AUPERT 1974 = P. AUPERT, Le nymphée de Tipasa et les nymphées et «septizodia» nord africains (Rom 1974)
- AURENHAMMER 1990 = M. AURENHAMMER, Die Skulpturen von Ephesos, Idealplastik I, FiE X 1 (Wien 1990)

- AURENHAMMER – SOKOLICEK 2011 = M. AURENHAMMER – A. SOKOLICEK, The Remains of the Centuries. Sculptures and Statue Bases in Late Antique Ephesus. The Evidence of the Upper Agora, in: O. DALLY – Ch. RATTÉ (Hrsg.), *Archaeology and the Cities in Asia Minor in Late Antiquity*, Ann Arbor January 8–10, 2008, KELSEY Museum Publication 6 (Ann Arbor, Michigan 2011) 43–66.
- BALLAND 1981 = A. BALLAND, *Inscriptions d'Époque Imperiale du Letoon*, FdX VII (Paris 1981)
- BAIER 2006 = Ch. BAIER, *Kaiserzeitliche Konsolengeisa in Kleinasien. Untersuchungen zur Bauornamentik von flavischer bis in severische Zeit am Beispiel Ephesos* (unpublizierte Diplomarbeit Wien 2006)
- BAUER 1996 = F. A. BAUER, *Stadt, Platz und Denkmal in der Spätantike. Untersuchungen zur Ausstattung des öffentlichen Raums in den spätantiken Städten Rom, Konstantinopel und Ephesos* (Mainz 1996)
- BAUR 1989 = A. BAUR, *Brunnen: Quellen des Lebens und der Freude* (München 1989)
- BERG 1994 = D. BERG, *Fountains and artistic water display in classical antiquity. Origins and development from 700 to 30 B.C.* (Austin 1994)
- BERGEMANN 1990 = J. BERGEMANN, *Römische Reiterstatuen, Ehrungen im öffentlichen Bereich* (Mainz 1990)
- BOL 1984 = R. BOL, *Das Statuenprogramm des Herodes-Atticus-Nymphaeums*, OF XV (Berlin 1984)
- BOL 2011 = R. BOL, *Funde aus Milet 2. Marmorskulpturen der römischen Kaiserzeit aus Milet. Aufstellungskontext und programmatische Aussage*, Milet V (Berlin 2011)
- BORG – WITSCHERL 2001 = B. BORG – Ch. WITSCHERL, *Veränderungen im Repräsentationsverhalten der römischen Eliten während des 3. Jhs. n. Chr.*, in: G. ALFÖLDY – S. PANCIERA (Hrsg.), *Inchriftliche Denkmäler als Medien der Selbstdarstellung in der römischen Welt*, HABES 36 (Heidelberg 2001)
- BOWERSOCK 1978 = G. W. BOWERSOCK, *Augustus und der Kaiserkult im Osten*, in: A. WLOSOK, *Römischer Kaiserkult* (Darmstadt 1978) 389–402
- BURRELL 2004 = B. BURRELL, *Neokoroi. Greek cities and Roman emperors* (Leiden 2004)
- CADARIO 2004 = M. CADARIO, *La corazza di Alessandro. Loricati di tipo ellenistico dal IV secolo a.C. al II d. C.* Università degli studi di Milano. Pubblicazioni della Facoltà di Lettere e Filosofia 218 (Mailand 2004)
- CHANOTIS 2003 = A. CHANOTIS, *Der Kaiserkult im Osten des römischen Reiches im Kontext der zeitgenössischen Ritualpraxis*, in: H. CANKI – K. HITZL (Hrsg.), *Die Praxis der Herrscherverehrung in Rom und seinen Provinzen* (Tübingen 2003) 3–28
- CHASTAGNOL 2004 = A. CHASTAGNOL, *Le sénat romain à l'époque impériale* (Paris 2004)
- CLAUSS 2001 = M. CLAUSS, *Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich* (München 2001)
- DEPPMEYER 2008 = K. DEPPMEYER, *Kaisergruppen von Vespasian bis Konstantin* (Hamburg 2008)
- DOMBROWSKI 1983 = A. DOMBROWSKI, *Deutsche Monumentalbrunnen im Kaiserreich*, *Studien zur Kunstgeschichte* 18 (Hildesheim 1983)
- DORL-KLINGENSCHMID 2001 = C. DORL-KLINGENSCHMID, *Prunkbrunnen in Kleinasiatischen Städten. Funktion im Kontext*, *Studien zur antiken Stadt* 7 (München 2001)
- ECK 1987 = W. ECK, *Die Wasserversorgung im römischen Reich: Sozio-politische Bedingungen. Recht und Administration*, in: *Die Wasserversorgung antiker Städte. Pergamon; Recht/Verwaltung. Brunnen/ Nymphaeen. Bauelemente, Geschichte der Wasserversorgung* 2 (Mainz 1987) 49–101
- ECK 2008 = W. ECK, *Roms Wassermanagement im Osten. Staatliche Steuerung des öffentlichen Lebens in den römischen Provinzen?*, *Kasseler Universitätsreden* 17 (Kassel 2008)
- EICHLER 1963 = F. EICHLER, *Die österreichischen Ausgrabungen in Ephesos im Jahre 1962*, *AnzWien* 100, 1963, 45–59
- ENGELMANN – KNIBBE 1978–80 = H. ENGELMANN – D. KNIBBE, *Aus ephesischen Skizzenbüchern*, *ÖJh* 52, 1978–80, 19–61
- ERKENS 2006 = F. R. ERKENS, *Herrschersakralität im Mittelalter* (Stuttgart 2006)
- FILGES 2007 = A. FILGES, *Skulpturen und Statuenbasen. Von der klassischen Epoche bis in die Kaiserzeit*, *Didyma* 5, 3 (Mainz 2007) 93–95
- FISHWICK 1987–92 = D. FISHWICK, *The Imperial Cult in the latin West* (Leiden 1987–1992)
- FITTSCHEN 2009 = K. FITTSCHEN, *Göttinger Forum für Altertumswissenschaft* 12 (2009) Rez. zu K. DEPPMEYER, *Kaisergruppen von Vespasian bis Konstantin* (Hamburg 2008) 1125–1136 (<http://gfa.gbv.de/dr,gfa,012,2009,r,18.pdf>) (Nov. 2011)
- FREDE 2011 = S. FREDE, *Nymphäum*, in: R. BOL, *Funde aus Milet 2. Marmorskulpturen der römischen Kaiserzeit aus Milet. Aufstellungskontext und programmatische Aussage*, Milet V (Berlin 2011) 25–59
- FRIESEN 1993 = S. J. FRIESEN, *Twice neokoros: Ephesus, Asia and the cult of the Flavian imperial family*, *EPRO* 116 (Leiden 1993)
- FUCHS 1987 = M. FUCHS, *Untersuchung zur Ausstattung römischer Theater in den Westprovinzen des Imperium Romanum* (Mainz 1987)
- GALLI 2002 = M. GALLI, *Die Lebenswelt eines Sophisten. Untersuchungen zu Bauten und Stiftungen des Herodes Atticus* (Mainz am Rhein 2002)
- GLASER 1983 = F. GLASER, *Antike Brunnenbauten (KPHNAI) in Griechenland*, *DenkschrWien* 161 (Wien 1983)

- GLASER 1987 = F. GLASER, Brunnen und Nymphaeen, in: Die Wasserversorgung antiker Städte. Pergamon. Recht/Verwaltung. Brunnen/Nymphaeen. Bauelemente, Geschichte der Wasserversorgung 2 (Mainz 1987)
- GLASER 2000 = F. GLASER, Fountains and Nymphaea, in: Ö. WIKANDER (Hrsg.), Handbook of ancient water technology (Leiden 2000) 413–451
- GRIMM 1998 = G. GRIMM, Alexandria. Die erste Königsstadt der hellenistischen Welt (Mainz 1998)
- HABICHT 1970 = C. HABICHT, Gottmenschen und griechische Städte, Zetemata 14 (München 1970)
- HAENSCH 1997 = R. HAENSCH, Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit, Kölner Forschungen 7 (Mainz 1997)
- HEBERDEY 1912 = R. HEBERDEY, IX. Vorläufiger Bericht über die Grabungen in Ephesos, ÖJh 15, 1912, 157–182
- HERRMANN 1965 = P. HERRMANN, Antiochos der Grosse und Teos, Anadolu 9, 1965, 32–159
- HERZ 1978 = P. HERZ, Bibliographie zum römischen Kaiserkult, ANRW II 16, 2 (1978) 1987–1992
- HITZL 2003 = K. HITZL, Kultstätten und Praxis des Kaiserkults anhand von Fallbeispielen, in: H. CANCIK – K. HITZL (Hrsg.), Die Praxis der Herrscherverehrung in Rom und seinen Provinzen (Tübingen 2003)
- HAJÓS 2006 = B. HAJÓS, Der Obeliskbrunnen in Schönbrunn und die Geheimnisse der Isis, in: H. LACHMAYER (Hrsg.), Mozart, Experiment Aufklärung in Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts, Ausstellungskatalog Wien (Ostfildern 2006)
- HØJTE 2005 = J. MUNK HØJTE, Roman imperial statue bases from Augustus to Commodus, Aarhus Studies in Mediterranean Antiquity 7 (Aarhus 2005)
- HORSTER 2001 = M. HORSTER, Bauinschriften römischer Kaiser. Untersuchungen zu Inschriftenpraxis und Bautätigkeit in Städten des westlichen Imperium Romanum in der Zeit des Prinzipats, Historia Einzelschriften 157 (Stuttgart 2001)
- HÜLSEN 1919 = J. HÜLSEN, Das Nymphaeum, Milet I 5 (Berlin 1919)
- IK = Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien (Bonn 1972–)
- İNAN – ALFÖLDI-ROSENBAUM 1979 = J. İNAN – E. ALFÖLDI-ROSENBAUM, Römische und frühbyzantinische Porträtplastik aus der Türkei. Neue Funde (Mainz 1979)
- KAPOSSY 1969 = B. KAPOSSY, Brunnenfiguren der hellenistischen und römischen Zeit (Zürich 1969)
- KEK 1996 = D. KEK, Der römische Aquädukt als Bautypus und Repräsentationsarchitektur, Charybdis 12 (Münster 1996)
- KLEINWÄCHTER 2001 = C. KLEINWÄCHTER, Platzanlagen nordafrikanischer Städte, Beiträge zur Erschließung hellenistischer und kaiserzeitlicher Skulptur und Architektur 20 (Mainz 2001)
- KNACKFUSS 1924 = H. KNACKFUSS, Der Südmarkt und die benachbarten Bauanlagen, Milet I 7 (Berlin 1924)
- KNIBBE – ENGELMANN – İPLİKÇİOĞLU 1993 = D. KNIBBE – H. ENGELMANN – B. İPLİKÇİOĞLU, Neue Inschriften aus Ephesos 12, ÖJh 62, 1993, 113–150
- KÖRTE 1939 = A. KÖRTE, Literarische Texte mit Ausschluß der christlichen, ArchPF 13, 1939, 78–132
- KREILER 1975 = B. KREILER, Die Statthalter Kleinasien unter den Flaviern (München 1975)
- KUHOFF 1993 = W. KUHOFF, Felicior Augusto melior Traiano, Aspekte der Selbstdarstellung der römischen Kaiser während der Prinzipatszeit (Frankfurt a. M. 1993)
- LADSTÄTTER 2009 = S. LADSTÄTTER (Hrsg.), Neue Forschungen zur Kuretenstrasse in Ephesos, Akten des Symposiums für Hilke Thür vom 13. Dezember 2006 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, DenkschrWien 382 = AForsch 15 (Wien 2009)
- LANNERT 2005 = Ch. LANNERT, Vergöttlichungstendenzen und Herrscherkult im Römischen Reich (Norderstedt 2005)
- LETZNER 1990 = W. LETZNER, Römische Brunnen und Nymphaeen in der westlichen Reichshälfte (Münster 1990)
- LINANT DE BELLEFONDS 1996 = P. LINANT DE BELLEFONDS, The mythological reliefs from the Agora Gate, in: C. ROUECHÉ – R. R. R. SMITH (Hrsg.), Aphrodisias Papers 3, JRA Suppl. 20 (Ann Arbor, Mich. 1996) 174–186
- LONGFELLOW 2009 = B. LONGFELLOW, The Legacy of Hadrian: Roman monumental civic fountains in Greece, in: C. KOSSO – A. SCOTT (Hrsg.), The nature and function of water, bath, bathing and hygiene from antiquity through the Renaissance (Leiden 2009) 211–232
- LONGFELLOW 2011 = B. LONGFELLOW, Roman Imperialism and Roman Patronage. Form, meaning and ideology in monumental fountain complexes (New York 2011)
- LUSNIA 2004 = S. S. LUSNIA, Urban planning and sculptural display in severan Rome: Reconstructing the Septizodium and its role in dynastic politics, AJA 108, 2004, 517–544
- MADERNA 1988 = C. MADERNA, Iuppiter, Diomedes und Merkur als Vorbilder für römische Bildnisstatuen, Archäologie und Geschichte 1 (Heidelberg 1988)
- MÄGELE – RICHARD – WÄELKENS 2007 = S. MÄGELE – J. RICHARD – M. WÄELKENS, Nymphaeum at Sagalassos (Pisidia, Turkey): A Preliminary Report, IstMitt 57, 2007, 469–540
- MANDERSCHIED 1981 = H. MANDERSCHIED, Die Skulpturenausstattung der kaiserzeitlichen Thermenanlagen (Berlin 1981)
- MANSEL 1975a = A. M. MANSEL, Die Nymphaen von Perge, IstMitt 25, 1975, 367–372
- MANSEL 1975b = A. M. MANSEL, Bericht über Ausgrabungen und Untersuchungen in Pamphylien in den Jahren 1957–1972, AA 1975, 49–96

- MAYER 2006 = Ch. MAYER, Die Weihinschriften zur Verleihung der ersten Kaiserneokorie von Ephesos, *Tyche* 21, 2006, 117–130
- METZGER – LAROCHE – DUPONT-SOMMER 1979 = H. METZGER – E. LAROCHE – A. DUPONT-SOMMER, *La stèle trilingue de Létöon*, FdX VI (Paris 1979)
- NIEMEYER 1968 = H. G. NIEMEYER, *Studien zur statuarischen Darstellung der römischen Kaiser* (Berlin 1968)
- NILSSON 1988 = M. P. NILSSON, *Geschichte der griechischen Religion* 2. Bd. Die hellenistische und römische Zeit (München 1988)
- NIQUET 2000 = H. NIQUET, *Monumenta virtutum titulique. Senatorische Selbstdarstellung im spätantiken Rom im Spiegel der epigraphischen Denkmäler* (Stuttgart 2000)
- NOCK 1978 = A. D. NOCK, Die Einrichtung des Herrscherkultes, in: A. WLOSOK, *Römischer Kaiserkult* (Darmstadt 1978) 377–388
- NOLLÉ 1993 = J. NOLLÉ, *Side im Altertum. Geschichte und Zeugnisse*, 1. Geschichte, Geographie, Testimonia. Griechische und Lateinische Inschriften, IK 43 (Bonn 1993)
- ÖZREN 1996 = A. C. ÖZREN, Die Skulpturenausstattung kaiserzeitlicher Theater in der Provinz Asia, am Beispiel der Theater in Aphrodisias, Ephesos und Hierapolis, *Thetis* 3, 1996, 99–128
- PEKARY 1985 = Th. PEKARY, Das römische Kaiserbildnis in Staat, Kult und Gesellschaft, *Herrscherbild* 3, 5 (Berlin 1985)
- PLATNER – ASHBY 1929 = S. B. PLATNER – Th. ASHBY, *A Topographical Dictionary of Ancient Rome* (Oxford 1929)
- PLATTNER 2003 = G. A. PLATTNER, *Ephesische Kapitelle des 1. und 2. Jhs. n. Chr. Form und Funktion kaiserzeitlicher Architekturdekoration in Kleinasien* (ungedruckte Dissertation Wien 2003)
- PLATTNER – SCHMIDT-COLINET 2005 = G. A. PLATTNER – A. SCHMIDT-COLINET, Beobachtungen zu drei kaiserzeitlichen Bauten in Ephesos, in: B. BRANDT – V. GASSNER – S. LADSTÄTTER (Hrsg.), *Synergia, Festschrift für Friedrich Krinzing* (Wien 2005) 243–255
- PRICE 1984 = S. R. F. PRICE, *Rituals and Power. The Roman Imperial Cult in Asia Minor* (Cambridge 1984)
- QUATEMBER 2005 = U. QUATEMBER, Zur Grabungstätigkeit Franz Miltner an der Kuretenstraße, in: B. BRANDT – V. GASSNER – S. LADSTÄTTER (Hrsg.), *Synergia, Festschrift für Friedrich Krinzing* (Wien 2005) 271–278
- QUATEMBER 2006 = U. QUATEMBER, The water management and delivery system of the Nymphaeum Traiani at Ephesus, in: G. WIPLINGER (Hrsg.), *Cura Aquarum in Ephesos 1*, BaBesch Suppl. 12 = SoSchrÖAI 42 (Leuven 2006) 73–77
- QUATEMBER 2008 = U. QUATEMBER, Der Brunnen an der Straße zum Magnesischen Tor in Ephesos, *ÖJh* 77, 2008, 219–264
- QUATEMBER 2011 = U. QUATEMBER, Das Nymphaeum Traiani in Ephesos, *FiE* XI 2 (Wien 2011)
- QUASS 1993 = F. QUASS, *Die Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens* (Stuttgart 1993)
- RATHMAYR 2008 = E. RATHMAYR, Die Skulpturenausstattung des C. Laecanius Bassus Nymphaeum in Ephesos, *Forum Archaeologiae* 48/IX/2008 (<http://farch.net>)
- RATHMAYR 2010 = E. RATHMAYR, Die Präsenz des Ktistes Androklos in Ephesos, *AnzWien* 145, 2010, 19–60
- RATHMAYR 2011 = Die Skulpturenausstattung des C. Laecanius Bassus Nymphaeum in Ephesos, in: F. D'ANDRIA – I. ROMEO (Hrsg.), *Roman sculpture in Asia Minor, Proceedings of the International Conference to celebrate the 50th anniversary of the Italian excavations at Hierapolis in Phrygia, held on May 24–26, 2007, in Cavallino (Lecce)*, JRA Suppl. 80 (Portsmouth, Rhode Island 2011) 130–149
- RATHMAYR in Druckvorbereitung = E. RATHMAYR, Skulpturen, in: M. AURENHAMMER (Hrsg.), *Das Nymphaeum des C. Laecanius Bassus*, FiE (in Druckvorbereitung)
- REINHOLDT 2009 = C. REINHOLDT, *Das Brunnenhaus der Arsinoë in Messene* (Wien 2009)
- ROLLIN 1979 = J. P. ROLLIN, *Untersuchungen zu Rechtsfragen römischer Bildnisse* (Bonn 1979)
- ROSE 1997 = C. B. ROSE, *Dynastic Commemoration and Imperial Portraiture in the Julio-Claudian Period* (Cambridge 1997)
- ROUECHÉ 2009 = Ch. ROUECHÉ, The Kuretenstrasse: the imperial presence in Late Antiquity, in: S. LADSTÄTTER (Hrsg.), *Neue Forschungen zur Kuretenstrasse in Ephesos, Akten des Symposiums für Hilke Thür vom 13. Dezember 2006 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, DenkschrWien 382 = AForsch 15 (Wien 2009) 155–169
- SARTRE-FAURIAT 1992 = A. SARTRE-FAURIAT, Le nymphée et les adductions d'eau à Soada – Dionysias de Syrie au II^e siècle ap. J.-C., *Ktema* 17, *Civilisations de l'Orient, de la Grèce et de Rome*, 1992, 133–151
- SCHIEITHAUER 2000 = A. SCHIEITHAUER, Kaiserliche Bautätigkeit in Rom. Das Echo in der antiken Literatur, *HABES* 32 (Heidelberg 2000)
- SCHMÖLDER-VEIT 2009 = A. SCHMÖLDER-VEIT, Brunnen in den Städten des westlichen Römischen Reiches, *Palilia* 19 (Wiesbaden 2009)
- SCHERRER 1995 = P. SCHERRER, *Ephesos. Der neue Führer* (Wien 1995)
- SCHERRER 1997 = P. SCHERRER, Das Ehrenggrab des Kaiserpriesters am Embolos – Eine Personensuche, in: H. THÜR (Hrsg.), „...und verschönerte die Stadt...“. Ein ephesischer Priester des Kaiserkultes in seinem Umfeld, *SoSchrÖAI* 27 (Wien 1997) 113–139

- SCHERRER 2006 = P. SCHERRER, Die Fernwasserversorgung von Ephesos in der römischen Kaiserzeit. Synopse der epigraphischen Quellen, in: G. WIPLINGER (Hrsg.), *Cura Aquarum in Ephesos*, BaBesch Suppl. 12 = SoSchrÖAI 42 (Leuven 2006) 45–58
- SCHERRER 2008 = P. SCHERRER, Die Stadt als Festplatz, in: J. RÜPKE (Hrsg.), *Festrituale in der römischen Kaiserzeit* (Tübingen 2008) 35–65
- SCHMIDT-DONAUS 2000 = B. SCHMIDT-DONAUS, Geschenke erhalten die Freundschaft. Politik und Selbstdarstellung im Spiegel der Monumente, in: K. BRINGMANN – H. VON STEUBEN (Hrsg.), *Schenkungen hellenistischer Herrscher an griechische Städte und Heiligtümer Teil II, Band 2* (Berlin 2000)
- SCHORNDORFER 1997 = S. SCHORNDORFER, Öffentliche Bauten hadrianischer Zeit in Kleinasien. Archäologisch-historische Untersuchungen, *Charybdis* 14 (Münster 1997)
- SMITH 1998 = R. R. R. SMITH, Cultural choice and political identity in honorific portrait statues in the Greek East in the second century A.D., *JRS* 88, 1998, 56–93
- SMITH ET AL. 2006 = R. R. R. SMITH U. A., Roman portrait statuary from Aphrodisias, *Aphrodisias* 2 (Mainz 2006)
- SOKOLICEK 2009 = A. SOKOLICEK, Zwischen Stadt und Land: Neues zum Magnesischen Tor in Ephesos. Erste Ergebnisse, *ÖJh* 78, 2009, 321–347
- SPANU 1997 = M. SPANU, Kermos di Caria. Storia e monumenti, *Studia archaeologica* 89 (Rom 1997)
- STROCKA 1989 = V. M. STROCKA, Zeus, Marnas und Klaseas. Ephesische Brunnenfiguren von 93 n.Chr., in: *Festschrift für Jale İnan* (Istanbul 1989) 77–92
- THOMPSON – WYCHERLEY 1972 = H. A. THOMPSON – R. E. WYCHERLEY, *The Athenian Agora* 14. The agora of Athens: the history, shape, and uses of an ancient city center (Princeton 1972)
- THOMPSON 1976 = H. A. THOMPSON, *The Athenian Agora: a short guide* (Princeton³ 1976)
- VARNER 2004 = E. R. VARNER, Mutilation and Transformation. *Damnatio memoriae* and Roman imperial portraiture (Leiden 2004)
- VOLLGRAFF 1944/45 = W. VOLLGRAFF, Inscriptions d'Argos, *BCH* 68/69, 1944/45, 391–403
- VOLLGRAFF 1958 = W. VOLLGRAFF, Fouilles et sondages sur le plane orientale de la Larissa a Argos, *BCH* 82, 1958, 539–555
- WALKER 1979 = S. WALKER, Corinthian capitals with ringed voids. The work of Athenian craftsmen in the 2nd century A.D., *AA* 1979, 103–129
- WALKER 1987 = S. WALKER, Roman Nymphaeen in the Greek world, in: S. MACREADY – F. H. THOMPSON (Hrsg.), *Roman Architecture in the Greek world* (London 1987) 60–71
- WESCH-KLEIN 1990 = G. WESCH-KLEIN, Liberalitas in rem publicam. Private Aufwendungen zugunsten von Gemeinden im römischen Afrika bis 284 n. Chr., *Antiquitas* 40 (Bonn 1990)
- WITULSKI 2007 = Th. WITULSKI, Kaiserkult in Kleinasien. Die Entwicklung der kultisch-religiösen Kaiserverehrung (Göttingen 2007)
- WLOSOK 1978 = A. WLOSOK, Römischer Kaiserkult (Darmstadt 1978)
- WOHLMAYR 2004 = W. WOHLMAYR, Kaisersaal. Kultanlagen der Augustalen und munizipale Einrichtungen für das Herrscherhaus in Italien (Wien 2004)
- ZECH 2010 = H. J. ZECH, Kaskaden in der deutschen Gartenkunst des 18. Jahrhundert. Vom architektonischen Brunnen zum naturimitierenden Wasserfall (Wien 2010)

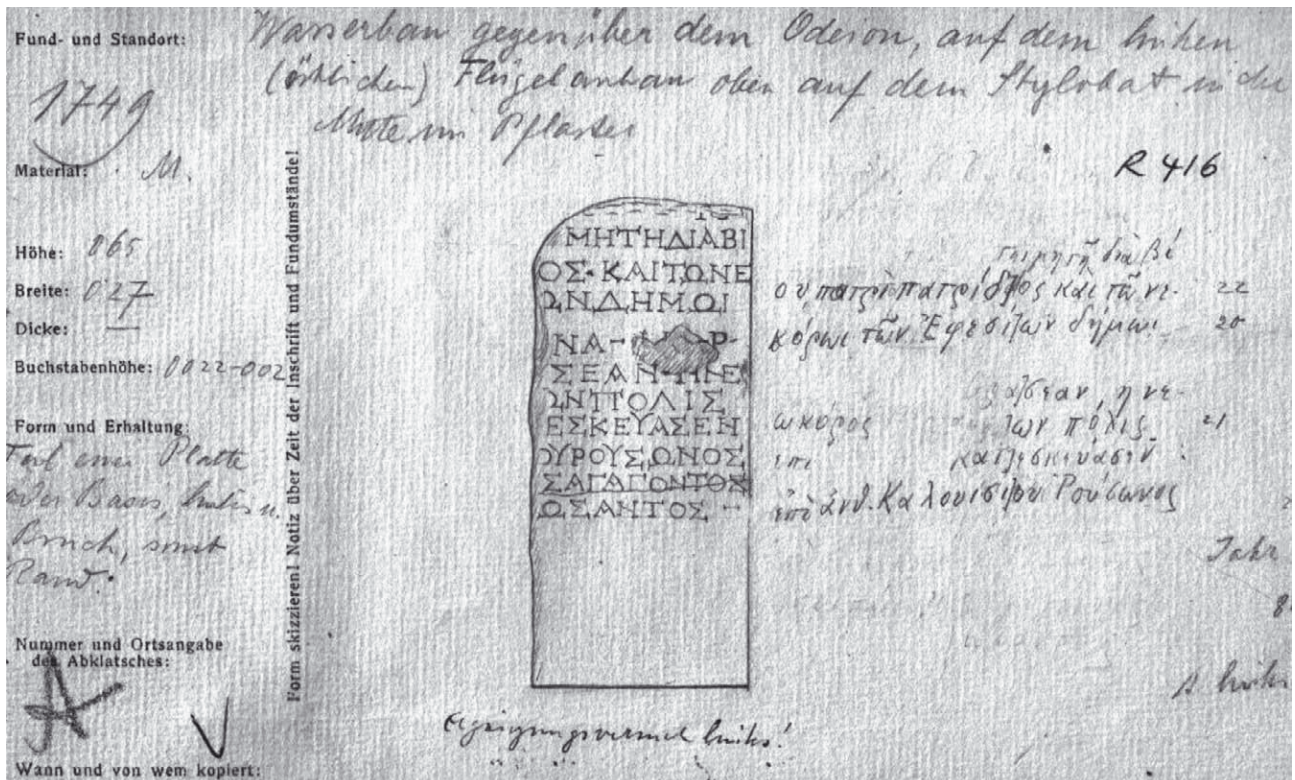


Abb. 1: Kommentar und Zeichnung von IK Ephesos 416 im Skizzenbuch (© ÖAI)



Abb. 2: Foto des Inschriftenblocks IK Ephesos 415 (Foto: E. Rathmayr)

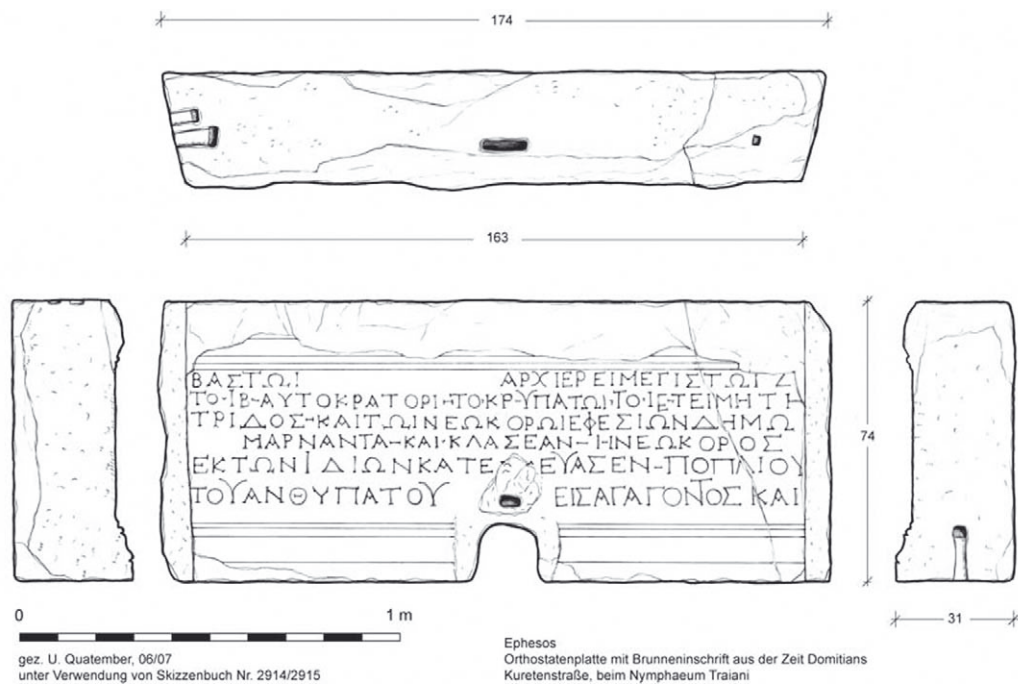


Abb. 3: Zeichnung des Inschriftenblocks IK Ephesos 415 (Zeichnung: U. Quatember)



Abb. 4: Panzerstatue von der Fontäne (Foto: ÖAI)



Abb. 5: Panzerstatue von der Fontäne (Foto: ÖAI)